



FÜHRER UND BILDUNG

Führer und Bildung

Verlag für Fremdsprachige Literatur

DVR Korea

Juche 108 (2019)

INHALT

Vorwort	1
Lehrmeister der Bildungsarbeit	3
Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht...	3
Erste Tätigkeit im neuen Jahr	5
<i>Im Kleinstkinderheim</i>	5
<i>Im Kleinkinderheim</i>	10
Wiederholte Begutachtung von Büchern für intelligente Bildung	14
Geborgenheit, der sich die Waisenkinder anvertrauen	16
Zum einwandfreien Bau aller Bildungseinrichtungen ...	20
Sitzbänke mit Kleiderhaken	22
Ein erfüllter Wunsch	24
Eine von der Revolutionsschule Mangyongdae überlieferte Geschichte	30
<i>Er kommt in Eigenschaft als Vater</i>	30
<i>Er übernimmt selbst eine „Verpflichtung“</i>	33

<i>Beim Rundgang durch Unterrichtsräume</i>	35
<i>Der erneute Besuch</i>	38
An der umgebauten Lehrerhochschule Pyongyang	40
Sorgfältige Eltern der Schüler	47
Neue Schuluniform	47
Für die Produktion von Schulranzengewebe	49
„Schulheftfabrik Mindulle“	50
Ich möchte diese Fabrik nicht verlassen	54
Hotel für Kinder	58
<i>Entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts</i>	58
<i>Tolles Bauwerk</i>	60
<i>Den ganzen Tag mit Kindern</i>	64
<i>Damit das Lachen der Kinder endlos erklingt</i>	66
Besuch ohne Aufheben	68
Im Kinderferienheim Mangyongdae	73
Für die bessere Ausgestaltung des Schülerpalastes Mangyongdae	74

Die Bevorzugung der Lehrer	81
Wolkenkratzer	81
<i>Lehrer sind Patrioten</i>	81
<i>Damit die Wohnhäuser frei von Unvollkommen-</i> <i>heiten sind</i>	85
<i>Teilnahme an der Einweihungsfeier</i>	93
Ein „Segelschiff“ am Ufer des Flusses Taedong	98
<i>Für sie ist nichts schade</i>	98
<i>Symbol der Wertschätzung der Wissenschaft</i> <i>und Talente</i>	103
<i>Mit der Wissenschaft ein Paradies für</i> <i>das Volk gestalten</i>	104
Schlusswort	108

Vorwort

In der DVR Korea, die die Bildungsarbeit als eine der wichtigen Staatsangelegenheiten in den Vordergrund stellt, werden die Bildungsbedingungen und -umfeld wie auch die Lehrinhalte und -methoden unablässig verbessert, um die Angehörigen der neuen Generation zu allseitig entwickelten Talenten heranzubilden.

Der ganze Prozess der Allgemeinbildung der mittleren Stufe, angefangen von der Vorschulerziehung bis hin zur Grund-, Mittel- und Oberschulbildung, wird durch die allgemeine 12-jährige Schulpflicht rechtlich zuverlässig garantiert und das Niveau der Hochschulbildung erhöht sich von Tag zu Tag.

Staatliche Investitionen für das Bildungswesen vermehren sich und das gesellschaftliche Interesse dafür nimmt zu. Demnach werden die gesamten Bildungseinrichtungen des Landes wie Kleinst- und Kleinkinderheime, Waisengrundschulen und -oberschulen sowie Schülerpaläste saniert und die Pädagogen in den Vordergrund gestellt. Diese Wirklichkeit Koreas lenkt die Aufmerksamkeit der Welt auf sich.

Das vorliegende Buch zeigt durch fragmentarische Tatsachen, dass die DVR Korea in absehbarer Zukunft bei der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung des Volkslebens noch größere Fortschritte erzielen kann, weil es die kluge Anleitung durch Kim Jong Un, Obersten Führer der DVR Korea, gibt, der die Losung **„Lasst uns mit Wissenschaft Sprünge machen und mit Bildungsarbeit die Zukunft garantieren!“** ausgab und der Entwicklung des Bildungswesens große Aufmerksamkeit schenkt.

Lehrmeister der Bildungsarbeit

Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht

Erste Tätigkeit im neuen Jahr

Im Kleinstkinderheim

Im Kleinkinderheim

**Wiederholte Begutachtung von Büchern für
intelligente Bildung**

Geborgenheit, der sich die Waisenkinder anvertrauen

Zum einwandfreien Bau aller Bildungseinrichtungen

Sitzbänke mit Kleiderhaken

Ein erfüllter Wunsch

**Eine von der Revolutionsschule Mangyongdae
überlieferte Geschichte**

Er kommt in Eigenschaft als Vater

Er übernimmt selbst eine „Verpflichtung“

Beim Rundgang durch Unterrichtsräume

Der erneute Besuch

An der umgebauten Lehrerhochschule Pyongyang

Lehrmeister der Bildungsarbeit

Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht

Am 25. September 2012 fand in Kim Jong Uns Gegenwart die 6. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode statt, die die Frage der Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht beriet und folgenden Beschluss fasste:

1. In allen Gebieten der DVR Korea wird die allgemeine 12-jährige Schulpflicht eingeführt.

2. Bezüglich der Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht sind Maßnahmen dafür zu treffen, mangelnde Lehrer zu ergänzen, die Qualifikation der Lehrer zu erhöhen und die Lehrmethoden zu verbessern.

3. Staatliche Investitionen für die Bildungsarbeit sind zu vermehren und die für die Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht notwendigen Bedingungen und Milieus zu schaffen.

4. Für die erfolgreiche Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht sind die administrative Anleitung und die rechtliche Kontrolle zu verstärken.

5. Das Kabinett der DVRK und die zuständigen Organe haben sachliche Maßnahmen zur Ausführung dieses Beschlusses einzuleiten.

Diese Schulpflicht ist eine Vertiefung und Weiterentwicklung

der von der Regierung der DVR Korea schon eingeführten allgemeinen elfjährigen Schulpflicht und eine neue, höhere Stufe des mittleren Allgemeinbildungssystems.

Die allgemeine zwölfjährige Schulpflicht besteht aus den systematischen Bildungszeiten, also der einjährigen Vorschul-erziehung, der fünfjährigen Grundschulbildung, der dreijährigen Mittelschulbildung und der dreijährigen Oberschulbildung. In diesen zwölf Jahren werden den Angehörigen der neuen Generation allgemeine Grundkenntnisse und moderne polytechnische Grundbildung vermittelt, damit sie die vervollkommnete mittlere Allgemeinbildung erhalten können.

In der einjährigen obligatorischen Vorschul-erziehung erwerben die Kinder Grundkenntnisse für die Schulbildung, und in den fünfjährigen Grundschulen werden das Wachstum und die Entwicklung der jungen Schüler ausreichend gewährleistet und ihnen Grundwissen über die Natur und Gesellschaft vermittelt, damit sie die Mittelschulbildung in reichlichem Maße erhalten können.

In den dreijährigen Mittelschulen wird allen Schülern das Allgemeinwissen der mittleren Stufe vermittelt und in den dreijährigen Oberschulen dieses Wissen vervollständigt und dabei gemäß den Anforderungen der Zeit der Wissensökonomie polytechnische Grundkenntnisse beigebracht, die in der Wirklichkeit anwendbar sind.

Bei dieser Schulpflicht handelt es sich um ein Bildungssystem, das entsprechend den Anforderungen der Zeit der IT-Industrie und der Wissensökonomie die mittlere Allgemeinbildung vervollständigt.

Bei der neuen Schulpflicht werden die Bildung und Erziehung entsprechend dem Wachstum und der Entwicklung, dem Alter und den psychischen Besonderheiten, der Herausbildung der Persönlichkeit und den Lebensmerkmalen der Schüler in der Kinder- und Jugendzeit durchgeführt.

Dank der neuen Schulpflicht ist es möglich geworden, dass die Schüler sich umfassende Kenntnisse, die sich mit der raschen Entwicklung der Wissenschaft und Technik von Tag zu Tag erweitern, und die Fähigkeit dafür, sich nach dem Schulabgang in der Gesellschaft selbstständig zu betätigen, ausreichend aneignen und sich eine epochale Wende in den Lehrinhalten und im qualitativen Niveau der Bildung vollzieht.

Bei der neuen Schulpflicht wird allen Angehörigen der neuen, heranwachsenden Generation im ganzen Zeitraum bis zum Arbeitsalter die Bildung gewährleistet und stellt der Staat in eigener Verantwortung die für die Bildungsarbeit notwendigen Kosten bereit.

Die Einführung der allgemeinen 12-jährigen Schulpflicht ist eine wichtige Maßnahme der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) und zeigt den unverrückbaren Willen von Kim Jong Un, die Bildungsarbeit des Landes weiterzuentwickeln.

Erste Tätigkeit im neuen Jahr

Im Kleinstkinderheim

Als seine erste Tätigkeit im neuen Jahr 2015 suchte Kim Jong Un das Pyongyanger Kleinstkinderheim und das



Kim Jong Un beim Besuch des Pyongyanger Kleinkinderheims

(1. Januar 2015)

Pyongyanger Kleinkinderheim auf. Er betrachtete das Gebäude des Kleinstkinderheims und des Kleinkinderheims und sagte: **„Das Pyongyanger Kleinstkinderheim und das Pyongyanger Kleinkinderheim sehen schön aus. Wirklich prächtig! In der Welt gibt es nicht so einen ausgezeichneten Palast der Kinder und eine Wiege des Glücks wie diesen.“** Dann bemerkte er voller Genugtuung, er sei in Laune, weil er so gutes Lebensmilieu und ebensolche Bildungsbedingungen geschaffen habe und so das neue Jahr begrüßt, und empfinde Freude daran.

Er fuhr in seinen Ausführungen fort: **„Ich bin heute nach meiner Neujahrsansprache zuerst zum Pyongyanger Kleinstkinderheim und Pyongyanger Kleinkinderheim gekommen, um mit den Kindern, die die Liebe herbeisehnen, gemeinsam das Neujahr zu feiern. Nachdem ich in meiner Neujahrsansprache den lieblichen Kindern des ganzen Landes eine hellere Zukunft gewünscht habe, hatte ich stärkere Sehnsucht nach den Kindern des Pyongyanger Kleinstkinderheims und des Pyongyanger Kleinkinderheims.“**

Jetzt ist es doch die Mittagsmahlzeit. Ich bin zu gelegener Zeit gekommen. Wollen wir zuerst im Speisezimmer die mittagessenden Kinder sehen. Mit diesen Worten trat er ins Speisezimmer des Kleinstkinderheims ein.

Er setzte sich zwischen den Mittagsmahlzeit einnehmenden Kindern und sah ein Weilchen ihnen zu.

Er sagte, das Gericht auf der Tafel scheinere Rehfleischsuppe zu sein, und lobte, das Kleinstkinderheim habe Neujahrsgerichte für die Kinder gut vorbereitet. Dann erkundigte er sich nach dem Stand der Sterilisation vom Geschirr und der Fischversorgung.

Er hörte im Spielzimmer dem Gesang der Kinder und Pflegerinnen zu, und beim Verlassen des Spielzimmers klopfte er leicht an die Wange eines Kindes in den Armen einer Pflegerin und fragte, ob es Drillinge sei.

Die Pflegerin bat ihn: „Verehrter väterlicher Marschall! Diese Drillinge kehren bald nach Hause zurück. Würden Sie sich bitte mit ihnen zum Andenken fotografieren lassen?“

Er fragte, ob es wirklich sei, und sagte: Unter den Kindern, die im Raum für Spiele zur Förderung des Denkvermögens spielen, soll es Drillinge geben, die ihr Leben im Kleinstkinderheim beenden und heimkehren. Wollen wir alle uns mit ihnen zur Erinnerung aufnehmen lassen. Und er fragte, wo die Aufnahme erfolgen soll.

Die Direktorin des Kleinkinderheims sagte den Kindern, die sich eilig auf die Aufnahme vorbereiteten: Seht mich ihr Kleinstkinder. Der Marschall will sich mit euch fotografieren lassen,



und wollen wir alle uns lachend fotografieren lassen.

Daraufhin sagte Kim Jong Un: Nein. Die Kleinstkinder gehorchen ihrer Direktorin, nicht der alten Direktorin des Kleinkinderheims.

Als er nach der Fotoaufnahme das Spielzimmer verlassen wollte, sagten die Pflegerinnen ihm Abschiedsgrüße: „Verehrter Marschall! Wir wünschen Ihnen Gesundheit“ und „Sehr geehrter Marschall! Bleiben Sie auch im neuen Jahr gesund!“

Auf ihre Grüße hin sagte Kim Jong Un, die Kinder seien gut großzuziehen, und riet, schnell die Kinder spielen zu lassen.

In der Erziehungsgruppe 3 besichtigte er den Waschraum und das Schlafzimmer und sagte im Korridor, weil sich das Kleinstkinderheim und das Kleinkinderheim nebeneinander befinden, würden sie vielleicht miteinander wetteifern.

Auf den Bericht darüber hin, dass sie einander versthölen



blickend wetteifern, sagte Kim Jong Un: „**Da sich das Pyongyanger Kleinstkinderheim und das Pyongyanger Kleinkinderheim in demselben Gebäude befinden, sollten beide Heime miteinander wetteifernd die Verwaltung und den Betrieb verbessern.**“

Durch den Korridor trat er ins Planschbecken ein, tauchte seine Hand ins Wasser und schätzte die Wassertemperatur ab. Er sagte dabei, man sage, dass die Wassertemperatur 34–35 °C betrage, und die Wassertemperatur im Planschbecken soll dermaßen sein.

Auf dem Korridor vor dem Umkleideraum sah er eine niedrige Tür zum Umkleideraum und bemerkte, die Öffnung des Umkleideraumes sei mit einer Tür versehen und das sei lobenswert. Bei seinem letzten Besuch sei das nicht so gewesen.

Er fuhr fort: Die Kinder sind noch jung, aber man muss die Öffnung mit einer Tür versehen, damit man nicht die Kinder beim Umkleiden sehen kann. Den Kindern soll man von jung an nahebringen, was Scham ist.

Im Kleinkinderheim

Als er zum ersten Stock des Heims stieg, überreichten zwei Kinder ihm Blumensträuße und begrüßten ihn: „Verehrter väterlicher Marschall Kim Jong Un! Wir danken Ihnen dafür, dass Sie das ausgezeichnete Kleinkinderheim bauen ließen.“ „Väterlicher Marschall! Wir entbieten mit dem Herzen aller anderen Kinder Ihnen, die Sie einen hervorragenden Palast bauen lassen haben, Neujahrsgrüße.“

Eine Funktionärin dieses Heims erläuterte ihm, dass sie jene Kinder sind, denen er während des letzten Besuches zweimal die Wange geküsst hatte. Darauf sagte Kim Jong Un, diese Kinder seien ihm bekannt, und nahm sie in die Arme, indem er fragte: **„Ja, hier seid ihr. Wächst ihr gut auf?“**

Er riet, das Kleinkinderheim soll die Kinder gut ernähren, viel Bewegung machen und genügend schlafen lassen. Nur dann könnten die Kinder gesund sein und erwachsen hervorragende Menschen werden.

Im Erziehungsraum der Unterstufengruppe 2 hörte er dem von Kindern gesungenen Gesang des Liedes „Vorwärts ihr Armee der kleinen Bürger“, begleitet vom Orgelspiel einer Erzieherin, zu. Dann sagte er, es scheine ihm, dass jetzt Mittagsschlafzeit sei. Die Kinder sollen doch den Mittagsschlaf halten. Er sei in der Mittagsschlafzeit gekommen und es sei unzulässig, den Mittagsschlaf der Kinder zu stören. Kinder wollen weiter Lieder singen, aber man müsse ihnen davon abraten und schnell schlafengehen lassen. Er möchte auch Kinder schlafen sehen. Im Schlafzimmer fragte er, ob die Kinder ihren Platz finden können. Auf eine bejahende Antwort hin fragte er ins Schlafzimmer eintretende Kinder, ob sie eigenen Platz kennen, und hielt sie dazu an, ihren Platz zu finden. Nachdem sich die Kinder schnell zu Bett gelegt hatten, verließ er das Schlafzimmer. Dabei betonte er, dass das Pyongyanger Kleinstkinderheim und das Pyongyanger Kleinkinderheim die Arbeit zur Verbesserung der Bedingungen und des Umfeldes für die Pflege und Erziehung der Kinder weiter gewissenhaft leisten sollen.

Er lobte, das Kleinkinderheim sei ausgezeichnet gebaut



worden, und fuhr fort: „**Man muss mit den Waisenkindern liebevoll umgehen. Nach der Liebe sehnen sie sich am stärksten. Die Pflegerinnen und Erzieherinnen müssen sich mit Mutterherzen fürsorglich um die Waisenkinder kümmern, damit auf ihren Gesichtern kein Schatten liegt.**“

Er bemerkte: „**Heute bin ich wirklich in guter Laune. Ich freue mich über alle Maßen, zu sehen, dass die Waisenkinder in diesem ausgezeichneten Haus ohne geringsten Schatten auf ihren Gesichtern nach Herzenslust singend und tanzend das Neujahr feiern.**“ Während ich, so Kim Jong Un, im Pyongyanger Kleinstkinderheim und im Pyongyanger Kleinkinderheim die Kinder sehe, die hell lachend niedlich spielen, empfinde ich Würde und Stolz auf die Bemühungen um den Bau dieses Hauses und habe auch Willen und Zuversicht auf die künftig zu leistenden Arbeiten.

Er sah im Spielzimmer im Erdgeschoss die von Kindern



vorbereitete Aufführung zum Neujahr an. Die Kinder sangen das Lied „Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden“ und besangen aus voller Kehle, dass Kim Jong Un an Feiertagen, ja auch an kalten Wintertagen sie aufsucht, weil sie sich nach der Liebe sehnen, das Kleinkinderheim wie einen Palast bauen ließ, sie weltweit beneidenswert aufzieht und er ihr leiblicher Vater ist. Als die Erzieherinnen und die Kinder weinend die dritte Strophe sangen und zu ihm aufblickten, traten auch Kim Jong Un Tränen in die Augen.

Nach dem Ende der Darbietungen liefen die Kinder auf ihn zu, warfen sich ihm in die Arme und baten ihn, sich mit ihnen fotografieren lassen. Er erklärte sich bereit zur Fotoaufnahme und riet den Erzieherinnen, die sich hastig auf die Aufnahme vorbereiteten, davon ab.

Er nahm Kim Jin Song, der an der Spitze angerannt kam, in die Arme und sagte, er habe ihm schon zweimal und diesmal zum dritten Mal die Wange geküsst. Er solle schnell aufwachsen. Dann ließ er sich mit den Kindern, die an der Aufführung teilnahmen, und Erzieherinnen zum Andenken fotografieren.

Wiederholte Begutachtung von Büchern für intelligente Bildung

Es war am 1. Januar 2015, als Kim Jong Un das Pyongyanger Kleinstkinderheim besichtigte.

Er sagte, er möchte zuerst die Kinder beim Essen sehen, weil es gerade Mittagsmahlzeit sei, und besichtigte den Speiseraum. Anschließend machte er einen Rundgang durch Pflegezimmer, Schlafzimmer und Planschbecken. Dann trat er in den Raum für intelligente Spiele ein.

Dort beschäftigten sich die Kinder mit Zahlenrätsel und Puzzles.

Er schaute ihrem Spiel froh gestimmt zu und lobte, dass die Kinder sehr gut spielen.

Er meinte voller Freude, die Kinder seien alle klug, trat an ein Bücherregal im Raum für intelligente Spiele heran und nahm das Buch „Wir lernen unsere Sprache“ heraus.

Er bemerkte, hier gäbe es auch für die Förderung der Intelligenz der Kinder notwendige Bücher, und fragte eine Mitarbeiterin des Heims danach, von welchem Alter an die Kinder lesen können. Auf ihre Antwort hin rief er einen ihn begleitenden Funktionär zu sich und wies darauf hin, mehr Bücher für die intelligente Bildung der Kinder herauszugeben und sie dem Pyongyanger Kleinstkinderheim und dem Pyongyanger Kleinstkinderheim wie auch allen anderen Kleinst- und Kleinkinderheimen des ganzen Landes zu liefern. Er wies an, in unserem Land

solche Bücher bestens zu verfassen und zugleich gute ausländische Bücher ihrer Art einzuführen und zu verlegen, und führte als Beispiel weltberühmte Bücher für die intelligente Bildung der Kinder an.

Nach der Besichtigung des Pyongyanger Kleinstkinderheims suchte er auch den Raum für intelligente Spiele im Pyongyanger Kleinkinderheim auf und erkundigte sich wieder danach, ob auch hier Bilderbücher für intelligente Bildung liegen.

Eine Funktionärin des Kleinkinderheims antwortete, es gäbe viele solche Bücher, holte aus dem Bücherregal ein Buch heraus und gab ihm.

Kim Jong Un nahm freudig das Buch an und begutachtete es aufmerksam.

Dann wählte er persönlich aus einem anderen Regal ein Bilderbuch und schlug das Buch Seite für Seite auf.



Mit froher Stimme sagte er: **„Die Bücher wie ‚Wir lernen unsere Sprache‘ und ‚Denken wir mal nach‘ sind sehr gut für die Förderung der Intelligenz der Kinder.“**

Mit dem Buch in der Hand hell lachend, gab er den Hinweis, mehr solche Bücher herauszugeben und sie den Kleinst- und Kleinkinderheimen des ganzen Landes zu schicken.

Geborgenheit, der sich die Waisenkinder anvertrauen

Am 1. Februar 2017 suchte Kim Jong Un die Pyongyanger Waisengrundschule auf.

Diese Schule mit einer Gesamtgeschossfläche von 7870 m² besteht aus dem Schulgebäude, dem Internat und dem Sportplatz. Beim Rundgang durch mehrere Klassenzimmer bemerkte er, in der Grund- und Mittelschulzeit bilde sich die Persönlichkeit der Kinder heraus. Deshalb solle man sie mit richtigem Schuhwerk versehen. In dieser Zeit entstehe eine Grundlage für die Hochschulbildung. Deshalb lege er im Bildungswesen das Hauptgewicht auf die Grund- und Mittelschulbildung.

Er sagte inständig: **„Es gibt außer unserer Partei niemanden, dem sich die Waisenkinder anvertrauen können. Ich möchte die Funktionäre und die Lehrer der Pyongyanger Waisengrundschule darum bitten, die Waisenkinder anstelle meiner Herzlichkeit und ihrer Eltern zu umhegen, damit sie ohne Betrübnis und geringsten Schatten aufrecht, mutig, hell und heiter aufwachsen. Nun vertraue ich Ihnen die Waisenkinder an.“**



Im Klassenzimmer, in dem die Klasse 1 des 2. Schuljahres unterrichtet wurde, bemerkte er: Beim Hören der Antworten der Schüler auf die Fragen der Lehrerin stelle ich fest, dass sie klug sind. Das Schulheft eines Schülers aufschlagend, fragte er die Funktionäre, ob die Schulhefte gut sind.

Auf die bejahende Antwort hin sagte er: Die Schüler benutzen die einheimischen Schulhefte „Mindulle“ und auf dem Papier dieser Hefte verläuft die Tinte nicht, wenn auch man mit einem Filzstift schreiben möge.

Er erfuhr, dass die Kinder, die er beim Besuch des Kleinkinderheims getroffen hatte, in dieser Klasse lernen, und streichelte Ryu Song über den Kopf. Er blickte in ihr Heft und lobte, sie schreibe die Schrift schön.



Kim Jong Un mit Schülern der Pyongyanger Waisengrundschule
(1. Februar 2017)

Er traf Kim Jin Song und fragte ihn nach seinem Alter. Auf seine Antwort hin, er sei 8 Jahre alt, sagte Kim Jong Un, er habe sie beide getroffen, als sie 6 Jahre alt waren, und der Junge sei inzwischen unerkennbar aufgewachsen.

Er nahm von dem Gestell für Schulranzen im Hinterteil des Klassenzimmers einen rosaroten Schulranzen und hängte ihn mal an der Rückenlehne des Stuhles auf, wobei er sagte: Der Ranzen ist üblicherweise an die Rückenlehne des Stuhles zu hängen, als ob man ihn auf dem Rücken trage. Nur dann können die Schüler nach dem Schulschluss in den an der Rückenlehne des Stuhles aufgehängten Schulranzen die Lehrbücher und Hefte bequem einlegen.

Als er aus dem Haus hinaustrat, um sich mit den Schülern zum Andenken fotografieren zu lassen, entbot Kim Jin Song ehrerbietig ihm den Gruß, indem er sagte: „Väterlicher Marschall! Bleiben Sie bitte gesund!“ Kim Jong Un sagte zu Kim Jin Song und Ryu Song, die vor Freude darüber, sich neben ihm fotografieren zu lassen, außer sich waren, dass sie sich keine Krankheit zuziehen und gut lernen sollten. Und er lachte hell.

Beim Verlassen sagte er, er sei fest davon überzeugt, dass die Funktionäre und Lehrer der Pyongyanger Waisengrundschule mit dem Herzen der leiblichen Eltern der Schüler sie heiter und fröhlich großwachsen und so aus den Fenstern der Schule das Glockengeläut zum Lernen und das Lied „Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden“ lauter erklingen lassen werden.

Zum einwandfreien Bau aller Bildungseinrichtungen

Im Oktober 2014 suchte Kim Jong Un das neu errichtete Wissenschaftlerwohnviertel Wisong auf und machte einen Rundgang durch mehrstöckige Wohnhäuser, mehrere öffentlichen Gebäude, die Grundschule Wisong und die Mittelschule Wisong.

In der Grundschule Wisong sagte er, diese Schule könne man als einen Ort bezeichnen, wo Nachwuchswissenschaftler heranwachsen, weil sie von Kindern der Wissenschaftler der Staatlichen Akademie der Wissenschaften besucht wird.

Er erhielt einen Bericht darüber, dass die Akademie der Wissenschaften in den Klassenzimmern ein System zur Modernisierung der Bildung und zur Einführung der IT etabliert hat, und lobte es.

Im Hallenbad sagte er: Eine Schule, die über ein so großes Hallenbad wie dieses verfügt, sucht ihresgleichen. Aber die Fenster sind zu groß. Wenn die Fenster zu groß sind, ist es schwierig, im Winter die Raumtemperatur zu sichern. Die Fenster des Hallenbades sind abzuschaffen.

Er fuhr fort: Das Hallenbad ist nicht mit Heißwasserbereitern versehen und daraus kann man feststellen, dass man so kalkuliert hat, im Vorfrühling und im Spätherbst das Hallenbad nicht zu benutzen. Wenn das Hallenbad nur im Sommer benutzt werden soll, ist es besser, ein Freibad zu errichten. Wenn man ein

Hallenbad gestalten will, ist es einwandfrei zu gestalten, damit es in allen Jahreszeiten benutzt werden kann.

Er sagte weiter: Weil der Rasen neuer Sorte auf dem Sportplatz der Grundschule stellenweise verdorrte, sieht es wie Flechten am Gesicht des Menschen aus. Der Grundschule wird es schwerfallen, den Rasen zu pflegen. Damit die Schüler auf dem Sportplatz nach Herzenslust spielen, ist es besser, den Sportplatz mit Kunstrasen zu belegen, als dort den Rasen anzupflanzen. Wenn man die Bildungseinrichtungen gestalten will, soll man sie einwandfrei machen. Die Sportplätze der Grundschule Wisong und der Mittelschule Wisong sind mit Kunstrasen zu belegen.

Er besichtigte ein Wohnhaus für Wissenschaftler und einen Sportpark und erfuhr dabei, dass ein Freibad neben dem Sportpark der Mittelschule Wisong gehört. Er wies darauf hin, das Freibad so zu gestalten, dass die Schüler im Sommer schwimmen und im Winter eislaufen können.

Er suchte ein Klassenzimmer des 1. Schuljahrs der Mittelschule Wisong auf. Er sagte, das Klassenzimmer sei ausgezeichnet gestaltet. Der Fußboden des Klassenzimmers bestehe aus Terrazzo, und weil der Fußboden eben gemacht sei, sei es besser, ihn mit PVC-Folienbahnen mit Parkettmuster zu belegen. Die Schreibtische seien derart gut angefertigt worden, dass man die Decke aufklappen und darin Lehrbücher, Schulhefte und Federmäppchen hineinlegen könne. Im Vorderteil der Decke der Schreibtische gibt es keine Randleiste, und die Tischplatte sei mit einem Holzstreifen oder einer Rille zu versehen. Ansonsten könnten die auf dem Tisch liegenden Bleistifte und Kugelschreiber bei geringster Berührung zu Boden herunterkullern.

Sitzbänke mit Kleiderhaken

Kim Il Sung hatte im September 1954 die Changjoner Grundschule im Pyongyanger Stadtbezirk Jung aufgesucht und bei der Klasse 7 des 3. Schuljahres im Unterricht für Muttersprache hospitiert und die Inhalte und Methoden der Lehre und Erziehung und die Fragen bei der Verwaltung der Schule beleuchtet.

Auch Kim Jong Il hatte diese Schule mehrmals besucht und ausführlich auf alle Fragen hingewiesen, angefangen von der Frage über die Heranbildung der Schüler zu hervorragenden Talenten, die geistigen Reichtum, moralische Sauberkeit und körperliche Vollkommenheit in sich vereinen, bis zur Frage über die breite Anwendung von Unterrichtsmitteln und Experimentiergeräten.

Am 30. Mai 2012 besuchte Kim Jong Un die sanierte Changjoner Grundschule, die vor der Eröffnung stand.

Zuerst hörte er im Kabinett Entwicklungsgeschichte aufmerksam der Erläuterung zu, dass diese Schule dank ihrer Arbeitserfolge als Erste unter den Grundbildungseinrichtungen den Kim-Il-Sung-Orden, den höchsten Orden der DVRK, und verschiedene andere Auszeichnungen verliehen erhielt und viele Helden hervorbrachte.

Vor dem Foto, auf dem die Schuldirektorin mit Kim Il Sung steht, sagte Kim Jong Un, dass die Schuldirektorin Kim Il Sung ihren Unterricht zeigte, sich allein mit ihm zum Andenken fotografieren ließ und so allen Ruhm erlangte, den ein Pädagoge

genießen kann. Er fuhr fort: Die Schuldirektorin soll 58 Jahre lang als Lehrerin und dann als Schuldirektorin gearbeitet haben und widmet der Heranbildung der Angehörigen der nachkommenden Generation ihr ganzes Leben. Es ist sehr lobenswert, dass sie sich von der Jugendzeit an lebenslang für die Heranbildung der Nachkommenschaft einsetzt.

Im Anschluss an die Besichtigung des besagten Kabinetts machte er einen Rundgang durch ein Klassenzimmer des 1. Schuljahres, den Unterrichtsraum für Fremdsprachen und den Unterrichtsraum für Computer, wobei er Schreibtische und Stühle für die Schüler sowie verschiedene Lehrmittel ausführlich begutachtete und lobte, sie seien ausgezeichnet angefertigt worden.

Bei der Besichtigung der Aula im 3. Stock drückte er seine große Zufriedenheit aus, die Aula sei sehr breit, die Lehrer und Schüler würden sich darüber freuen und auch die Stühle in der Aula seien einwandfrei.

In einem Klassenzimmer sah er die an den Unterteilen der Wand installierten Heizkörper und sagte, der Fußboden scheine nicht mit Beheizungsanlagen versehen zu sein, und befühlte mit der Hand den Fußboden. Auf den Bericht darüber hin, dass es noch nicht sicher ist, ob man mit den vorhandenen Beheizungsanlagen die erforderliche Raumtemperatur genügend gewährleisten kann, weil sie noch nicht in Betrieb genommen wurden, erwiderte er, dass man das nur dann feststellen kann, erst wenn man den Winter verbracht hat. In den Klassenzimmern, wo Schüler lernen, dürfe es nicht kalt, sondern müsse warm sein.

Beim Passieren des Korridors bemerkte er, es wäre ratsam, an einer Seite des Korridors Sitzbänke mit Kleiderhaken aufzustellen, damit die Schüler bei Regen- und Schneefall ihre nassen Regenmäntel und Winterjacken nicht ins Klassenzimmer mitbringen, sondern im Korridor aufhängen können.

Er fuhr fort: Zurzeit ist es ein Trend, dass man die nassen Regenmäntel oder Winterjacken nicht ins Klassenzimmer mitbringt. Wenn auf dem Korridor die Sitzbänke mit Kleiderhaken stehen, könnten sich die Schüler in der Pause darauf setzen und ausruhen. Den Korridor entlang gehend bemerkte er: **„Die im Korridor aufzustellenden Sitzbänke mit Kleiderhaken werde ich persönlich schicken lassen. Um solche Sitzbänke für die Schule einwandfrei anzufertigen, muss man die Distanz zwischen den Türen der Klassenzimmer und die Zahl der notwendigen Sitzbänke kennen. Ich werde betreffende Funktionäre zu dieser Schule schicken, damit sie nötige Daten erfassen.“**

Ein erfüllter Wunsch

Am 2. Juli 2016 suchte Kim Jong Un die hervorragend errichtete Pyongyanger Waisenmittelschule auf.

Diese Mittelschule mit einer Gesamtgeschossfläche von 24 050 m² besteht aus einem Schulgebäude, das zig Klassenzimmer, Laboratorien und Praktikumsräume beherbergt, einer Sporthalle, wo man schwimmen und verschiedenen anderen sportlichen Betätigungen nachgehen kann, einem Internat, einem

Verwaltungsgebäude und einem Nebenbau.

Hell lächelnd blickte er die Pyongyanger Waisenmittelschule an, wobei er sagte, die Schule sei prächtig und großartig gebaut worden. Im Kabinett Entwicklungsgeschichte wies er hin: **„Die Funktionäre und Lehrer der Schule müssen die Schüler anstelle ihrer Eltern verantwortlich erziehen.“** So wie es, so er, in einem Sprichwort unseres Landes heißt, jung gewohnt, alt getan, seien die Fehler der Kinder schwer zu berichtigen, wenn sie in jungen Jahren verwöhnt seien.

Weil neben der Schulerziehung die Familienerziehung wichtig sei, sollten die Funktionäre und Lehrer der Schule ihre Verantwortlichkeit und Rolle verstärken.

Im Raum für Musik und Tanz betrachtete er das Innere, wobei er sagte: Es sieht wirklich wie ein Palast aus. Die Funktionäre und Lehrer der Schule sollten wie die Eltern, die sich immer um ihre Kinder kümmern und für sie nicht mit Fürsorge geizen,



ihre Kraft dafür aufwenden, den Schülern verschiedene für die Herausbildung der Persönlichkeit und das menschliche Leben notwendige Inhalte anzuerziehen, und so alle Schüler zu Fortsetzern der Revolution und Pfeilern des Landes entwickeln, die die Zukunft des Vaterlandes auf sich tragen werden.

Er bemerkte voller Genugtuung: Weil den Schülern eine prächtige Schule zur Verfügung gestellt werden kann, freue ich mich sehr, als ob ich Sterne vom Himmel geholt hätte. Ich bin maßlos zufrieden. Ein weiterer meiner Wünsche danach, die Waisenkinder zu aller Neid aufzuziehen, geht nun in Erfüllung.

Er trat aus dem Verwaltungsgebäude heraus, ging zum Fußballfeld und fragte den Boden anblickend, ob Gummikügelchen eingelegt wurden.

Er erhielt den Bericht darüber, dass man den Boden mit dem Kunstrasen belegt und Gummikügelchen eingelegt hat, und befühlte persönlich den Kunstrasen. Dabei sagte er: Der Sportplatz der Schule ist mit dem Kunstrasen belegt, damit die Schüler ungehindert spielen können, und in den Kunstrasen sind Gummikügelchen hineingesteckt, was lobenswert ist.

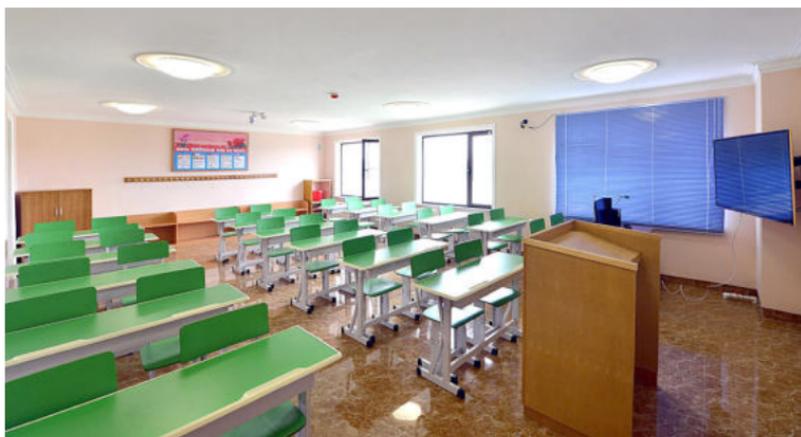
Er erhielt einen Bericht darüber, dass man auf dem Boden der Sporthalle Linien in betreffenden Farben ziehen wolle, damit Wettspiele und Training nach den Disziplinen durchgeführt werden können, und bemerkte, das dürfe nicht so sein, stattdessen sei der Boden mit weißem Klebeband zu bekleben. Auf den Boden sei weißes Klebeband zwecks Wettspiele oder Training zu kleben, und bei Versammlungen oder Veranstaltungen sei das Band zu entfernen.



Kim Jong Un beim Besuch der Pyonyanger Waisenmittelschule
(2. Juli 2016)

In der Sporthalle sollten nicht nur Basketball, sondern auch Volleyball und Tischtennis gespielt, sondern auch Wettkämpfe von anderen Disziplinen öfter organisiert werden. Nach dem wohldurchdacht ausgearbeiteten Spielplan nach den Wochen sollte die Sporthalle zweckmäßig betrieben werden, also in der Weise, dass man eine Woche Basketball, eine Woche Volleyball und eine Woche Tischtennis spielt.

Im Internat sah er das an der Wand befestigte Tagesprogramm und bemerkte, im Tagesprogramm sei auch die Zeit für die Brot- und Milchversorgung festgelegt. Es sei lobenswert, dass die Lobby in der ersten Etage so gestaltet sei, dass dort die Schüler fernsehen und Gesellschaftsspiele spielen können. In jeder Etage des Internats sei solche Lobby gestaltet und das Internat sei gleichsam ein Hotel. Wenn die Schüler von jung auf in solchem Internat leben, könnte sich ihr Horizont erweitern und ihr kulturelles Niveau erhöhen.





Im Schlafzimmer 1 der ersten Etage schätzte er gebückt die Dicke des Betts, die Länge der Schlafdecke und die Stabilität der Schutzschwelle des Etagenbettes ab und empfahl, beim Umzug neues Bettzeug mitzubringen.

Er wies darauf hin, die Schüler im Lesesaal nicht nur lernen, sondern auch ein Tagebuch führen zu lassen. Er fuhr fort: „**Die Schule sollte an die Schüler hohe Anforderung stellen, damit sie die Führung des Tagebuches für einen unverletzbaren Tagesablauf halten und ihre Erlebnisse aus dem Lernen und Leben in jedem Tag aufschreiben, und eine richtige Anleitung dafür geben.**“

Er betonte: „**Besonders sind die Schüler dazu anzuhalten, im Internat selbst Bettzeug zu ordnen und die Waschräume und Toiletten zu reinigen.**“ Er fuhr in seinen Ausführungen

fort, man solle entsprechende Geräte zur Verfügung stellen, damit die Schüler selbst ihr Schlafzimmer ordnen und pflegen, und sie dazu veranlassen, die Ordnung und Pflege der Zimmer mit eigenen Händen vorzunehmen.

Das Internat sei, so er, makellos errichtet worden, und die Decke und der Boden des Internats seien hervorragend gestaltet worden. An den Wänden seien Anschauungsmaterialien von erzieherischer Bedeutung befestigt. Der Speisesaal sehe wie ein Bankettsaal aus. In der Welt würde es keinen so herrlicheren Speisesaal wie diesen geben. So freute er sich maßlos.

Eine von der Revolutionsschule Mangyongdae überlieferte Geschichte

Er kommt in Eigenschaft als Vater

Die Revolutionsschule Mangyongdae wurde für die Kinder derjenigen errichtet, die sich für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und dessen Stärkung und Entwicklung mit ganzer Hingabe eingesetzt hatten.

Kim Il Sung hatte viel zu tun, um auf dem Boden des befreiten Vaterlandes ein neues Korea aufzubauen. Trotzdem ließ er um der Söhne und Töchter der auf dem Weg der Revolution gefallenen Mitstreiter willen in geschichtsträchtigem Mangyongdae die Revolutionsschule errichten. So wurde sie am 12. Oktober 1947 eingeweiht.

Kim Il Sung und Kim Jong Il leiteten alle Angelegenheiten der Schule einschließlich des Bildungssystems und -inhalts und

der Lebensbedingungen konkret an und schenkten in jedem Zeitabschnitt der fortschreitenden Revolution den Schülern, der Zukunft des Vaterlandes, ihre große Aufmerksamkeit, damit sie sich wie ihre Eltern, die der Revolution treu waren, zu zuverlässigen Stützpfählern und Elitekräften der koreanischen Revolution entwickeln.

Am 24. Januar 2012, dem Neujahrstag nach dem Mondkalender, suchte Kim Jong Un in Gedanken an die Schüler, die in große Trauer um den urplötzlichen Verlust Kim Jong IIs versunken sein würden, die Revolutionsschule Mangyongdae auf.

Als er in der Schule ankam, strömten alle Lehrer, Mitarbeiter und Schüler im Nu angerannt dem Vorplatz der Schule zu.

Kim Jong Un nahm militärische Ehrenbezeugung der Funktionäre der Revolutionsschule entgegen, gratulierte ihnen zum Neujahrstag und bemerkte, er sei gekommen, getragen vom Wunsch, die Schüler der Revolutionsschule zu sehen, und fuhr fort: **„Ich habe zwar anlässlich des Neujahrstages nach dem Mondkalender viele Ortschaften zu besuchen, aber in Gedanken an die Kinder, die sich so sehr nach Kim Jong II sehnen, zuallererst die Revolutionsschule Mangyongdae aufgesucht. Das diesjährige Neujahr begehen wir erstmals nach dem Verlust des Heerführers Kim Jong II, weshalb ich zu Eltern der Schüler werden und mit ihnen zusammen den Feiertag verbringen muss. Wer sonst hat dann dies zu tun?“**

Er winkte den zujubelnden Schülern zu und begab sich vor die Reihen der Schüler, um sich zuerst mit ihnen zum Andenken fotografieren zu lassen.

Er wischte einem Schüler in der ersten Reihe die Tränen ab



Kim Jong Un beim Besuch der Revolutionsschule Mangyongdae
(24. Januar 2012)

und fragte ihn freundlich: „**Ist es dir nicht kalt?**“

„Nein. Es ist mir nicht kalt.“

Er ergriff seine Hände und sagte sorgenvoll, seine Hände seien kalt. Dann tadelte er die Funktionäre, warum man nicht zugelassen hat, die Handschuhe zu tragen, und wies an, die Schüler sofort Handschuhe tragen zu lassen, denn es sei ihnen sehr kalt.

Er nahm die Hände eines anderen trampelnden Schülers und sagte: Weine nicht. Wenn du weinst, entstehen keine schönen Fotos. Er wischte ihm die Augen und streichelte ihm die Wange.

Nach der Fotoaufnahme fragte er die Funktionäre, ob auch die für die Paradeübung mobilisierten Schüler aufgenommen wurden.

Ein Funktionär antwortete, dass sie alle mitgebracht wurden. Darauf lächelte Kim Jong Un hell und sagte, er fühle sich erleichtert, weil sie alle fotografiert wurden. Er habe vorgehabt, morgen zum Übungsplatz zu gehen, um sich mit den für die Militärparade mobilisierten Schülern fotografieren zu lassen.

Die Gestalt von Kim Jong Un, der fürsorglich den innerlichen Wunsch der Schüler danach erriet, sich mit ihm zum Erinnerungsfoto aufnehmen zu lassen, war gleichsam die Gestalt von Kim Jong Il, der am Neujahrstag vor mehr als 10 Jahren trotz des starken Schneefalls die Revolutionsschule Mangyongdae aufgesucht und die Schüler in die Obhut der Liebe genommen hatte.

Er übernimmt selbst eine „Verpflichtung“

Auf dem Sportplatz betrachtete Kim Jong Un das Klubhaus

und das Gebäude der E-Bibliothek. Dann richtete er seinen Blick auf das Spielfeld.

Er wies auf den Mangel hin, dass der auf dem Spielfeld angelegte Rasen nicht glatt ist, und fuhr fort: Kim Il Sung und Kim Jong Suk sorgten dafür, dass ein breiter Sportplatz angelegt wurde, damit die Schüler nach Herzenslust spielen können. Ich werde aus diesem Sportplatz den besten Sportplatz in unserem Lande machen lassen. Es ist ratsam, auf dem Fußballfeld guten Rasen anzulegen und das Spielfeld für Basketball mit Gummibelag zu versehen, mit dem man die Leichtathletiklaufbahn belegt.

Als er nach der Besichtigung mehrerer Unterrichtsräume der Revolutionsschule heraustrat, begann der Schnee in dicken Flocken zu fallen.

Voller Erinnerungen setzte er seine Schritte fort, wobei er sagte: Kim Jong Il hatte an einem Tag, an dem dicke Schneeflocken fielen, diese Schule aufgesucht und heute, wo ich die Schule besuche, schneit es wieder. Ich fühle mich, als wäre ich im Geburtshaus.

An diesem Tag besichtigte er auch die Sporthalle der Schule. Er tastete den Korbbretthalter an und sagte: Die Pfosten vom Korbbretthalter sind mit Schwamm oder Ähnlichem zu versehen. Falls die Schüler beim Basketballspiel an den Korbbretthalter stoßen, könnten sie verletzt werden. Diese Korbanlage wurde in einer Fabrik hergestellt und Kim Jong Il geschenkt, der diese der Revolutionsschule Mangyongdae geschickt hatte. Er streichelte den kalten Fußboden der Sporthalle und sagte voller Besorgnis: Die Holzbretter sind nicht gut, sondern grob. Beim Basketball gibt es viele Fälle, dass man während des Gedränges zu Boden

fällt, und wenn man auf diesem Fußboden beim Wettkampf fällt, können die Knie verletzt werden.

Beim Anblick des Inneren der Sporthalle bemerkte er: An den Wänden sind Tischtennisplatten gestellt, und daraus ist es ersichtlich, dass es kein Lager für Sportgeräte extra gibt. Die Sporthalle muss über ein Gerätelager verfügen.

Damals waren unter der Zuschauertribüne Dienstleistungseinrichtungen wie z. B. Waschraum, Duschraum, Sauna und Toilette gestaltet, weshalb es keinen Raum für das Lager für Sportgeräte gab.

Kim Jong Un erhielt einen Bericht über solchen Umstand und wies darauf hin, die Fläche des Gebäudes zu erweitern, um ein Lager für Sportgeräte einzurichten.

Weil die Sporthalle vom Berg umgeben war, war die Erweiterung der Fläche des Gebäudes sehr schwierig.

Kim Jong Un sagte den Funktionären, die Sporthalle sei erneut zu errichten oder eine andere Maßnahme sei einzuleiten, und lachte hell, wobei er bemerkte, er habe heute eine „Verpflichtung“ dazu übernommen, in der Revolutionsschule eine neue Sporthalle errichten zu lassen.

Beim Rundgang durch Unterrichtsräume

An diesem Tag besichtigte Kim Jong Un Unterrichtsräume einen nach dem anderen.

In einem Unterrichtsraum streichelte er einen Tisch und Stuhl und bemerkte, diesmal sei die Frage der Struktur und Form der Schreibtische für Schüler zu lösen.

Im Unterrichtsraum für Geografie fragte er, warum die

Sandbänke nicht aufgezeichnet sind, und wies darauf hin, die Sandbänke unbedingt aufzuzeichnen, weil die Wassertiefe im Westmeer niedriger und die Bodengestalt der Sandbänke mannigfaltiger als im Ostmeer ist, und das Sandkastenmodell auf höchstem Niveau anzufertigen.

Im Forschungsraum für Lehrmethoden erkundigte er sich danach, wie die IT in die Bildungsarbeit eingeführt wird, woher die Daten geliefert werden und wie groß die Kapazität der gelieferten Daten ist, und drückte seine Zufriedenheit aus, der jetzige Zustand sei befriedigend.

Dann unterstrich er nachdrücklich: Ein Talent bringt ein weiteres Talent hervor. Das Niveau der Lehrer darf nicht niedrig sein. Ihr Niveau ist entscheidend zu erhöhen und ihre Reihe ist richtig aufzufüllen.

Anschließend besichtigte er den Ausstellungsraum für biologische Präparate.



Dort waren etwa 1500 Präparate, geschenkt von Kim Il Sung und Kim Jong Il, ausgestellt. Darunter waren auch Präparate von seltenen Tieren wie z. B. von einem supergroßen Ärmelkalmar (*Thysanoteuthis rhombus*), einer 550 kg wiegenden Lederschildkröte (*Dermochelys coriacea*), einer großen Scholle, einem Koreanischen Tiger, einem Braunbären und einem wie Esel großen Rothirsch vom Paektu-Gebirge zu sehen.

Beim Anblick des Ärmelkalmars sagte er lachend, die Menschen, die wissen, dass es unter den Kalmaren einen so großen Kalmar gibt, würden nicht viel sein, und die Lederschildkröte, wenn sie 550 kg schwer ist, sei sehr groß.

In diesem Raum lag auch eine 180 kg wiegende Kugelfischart (*Mola mola*) zur Schau.

Kim Jong Un sah, dass dieser Fisch keinen Schwanz hat, und scherzte lachend, ob der Schwanz vielleicht von einem anderen Fisch abgebissen worden wäre.



Mola mola gehört zu den Warmwasser liebenden Fischarten der gemäßigten und der tropischen Zone, ist gewöhnlich 1–2 m groß und wiegt etwa 200–300 kg. Die Schwanzflosse wurde zu einer Knochenplatte geändert, die vom weichen Fleisch umgeben ist, das eine klare Membrane bildet, und ist mit dem unteren Teil der Rückenflosse verbunden, sodass der Fisch aussieht, als hätte er keinen Schwanz.

Kim Jong Un bemerkte, der Schwanz von *Mola mola* sei eigentlich so, und belustigte die Anwesenden.

Er sah die ausgestopften Vögel, die in den betreffenden Gebieten der mit Holz gestalteten koreanischen Landkarte befestigt sind, und sagte voller Genugtuung, es scheine ihm, als seien alle in unserem Land lebenden Vögel zu sehen. Der Ausstellungsraum für biologische Präparate sei zwar nicht groß, erinnere aber an ein Naturkundemuseum.

Der erneute Besuch

Es war der 6. Juni 2014.

An diesem Tag, an dem der 68. Jahrestag der Gründung der Kinderorganisation Koreas begangen wurde, suchte Kim Jong Un wieder die Revolutionsschule Mangyongdae auf.

Zuerst legte er einen Blumenstrauß an den in der Schule aufgestellten Bronzestatuen Kim Il Sungs und Kim Jong IIs nieder und verbeugte sich vor ihnen. Zu ihren Bronzestatuen, die mit Schülern dargestellt sind, aufblickend, erinnerte er sich tief gerührt an die in die lange Geschichte der Schule eingegangenen erhabenen Spuren der Anleitung durch Kim Il Sung und Kim Jong Il.

Dann schlug er vor, sich mit den Lehrern, Mitarbeitern und den Schülern dieser Schule, die den 6. Juni feiern, zum Andenken fotografieren zu lassen, und ließ sich mit ihnen fotografieren.

Anschließend besichtigte er die komplexe Sporthalle, die in der Schule neu gebaut wurde.

Diese Sporthalle ist eine multifunktionale Sporteinrichtung, die über Spielfelder für Volleyball, Handball, Basketball und Hallenfußball, einen Trainingsraum für Boxen, einen Raum für Krafttraining, einen Trainingsraum für Tischtennis, einen Trainingsraum für Geräteturnen und eine Schießhalle verfügt.

Beim Rundgang durch verschiedene Orte der Sporthalle erkundigte er sich ausführlich nach dem Stand der Bauausführung und bemerkte: Die komplexe Sporthalle harmoniert gut mit dem Milieu der Umgebung, sieht äußerlich nicht groß aus, aber ihr Inneres ist großartig, weil sie mit einer neuen Methode gebaut wurde, die sich von früheren Bauweisen unterscheidet. In der Art der Hallenstadien kann diese Halle bei uns als Standard gelten und ist weltweit rühmend wert.

Er sagte voller Zufriedenheit, die komplexe Sporthalle der Revolutionsschule Mangyongdae sei auf höchstem qualitativem Niveau errichtet worden. Sie gefalle ihm sehr und sei prächtig. Er würdigte hoch die Großtaten der Erbauer.

Er fuhr fort: Das Vergnügen, die Reichtümer des Vaterlandes für alle Zeiten einen nach dem anderen zu bereichern und zu schaffen, ist Stolz, den nur die Revolutionäre verspüren können. Nur unsere Partei, die mit der erhabenen Moral und Pflichttreue gegenüber den revolutionären Genossen deren Kinder bis zum Ende verantwortet und umsorgt, kann Bauwerke von Weltgeltung wie die Sporthalle der Revolutionsschule Mangyongdae errichten.

Er sagte den verantwortlichen Funktionären, die Schüler der Revolutionsschule seien wertvolle Schätze unserer Revolution, und wandte sich an sie mit der Bitte darum, sich um sie fürsorglich zu kümmern.

An der umgebauten Lehrerhochschule Pyongyang

Am 16. Januar 2018 suchte Kim Jong Un die umgebaute Lehrerhochschule Pyongyang auf.

Die Funktionäre und Werktätigen der Stadt Pyongyang rangen vom ersten Tag nach dem Baubeginn an Tag und Nacht tatkräftig und beendeten in kurzer Frist die Bauarbeiten für Umbau und Modernisierung der Lehrerhochschule mit einer Gesamtgeschossfläche von über 24 100 m².

Kim Jong Un betonte, die Qualität der Hochschulbildung sei wichtig, und würdigte, die Lehrerhochschule habe diesmal neue Lehrmethoden geschaffen und im ganzen Land verallgemeinert, was lobenswert sei.

Er fuhr fort:

„Die Studenten zu Erziehern und Lehrern zu entwickeln, die die Bildungsarbeit auf der nächsthöheren Stufe übernehmen können – eben das ist das Ziel, das die Lehrerhochschule zu stellen und zu erreichen hat.

Der Bereich der pädagogischen Bildung soll dies als eine wichtige parteipolitische Aufgabe im Griff halten und seine erstrangige Kraft für die Erfüllung dieser Aufgabe aufbieten.“

Er fuhr in seinen Ausführungen fort: Die zum Lehrer Geeigneten sind zu Studenten der Lehrerhochschule auszuwählen. Die

Lehrer unterscheiden sich von gewöhnlichen Intellektuellen, die durch die Anwendung der während der Hochschulzeit erworbenen Kenntnisse zum Aufbau eines starken sozialistischen Staates beitragen. Sie sollten sich nicht nur viele Kenntnisse aneignen, sondern auch dazu fähig sein, anderen Menschen diese Kenntnisse zu vermitteln. Die Fähigkeiten der Menschen sind mannigfaltig. Was allein die Sportler anbelangt, gibt es solche, die sich zwar als Spieler einen Namen gemacht haben, aber ihrer Rolle nicht gerecht werden, wenn sie als Trainer wirken. In anderem Fall wissen etliche Leute in den Theorien Bescheid, setzen aber sie nicht genug in die Praxis um.

Im Raum für die Kontrolle der Bildungsarbeit hörte er einen Bericht darüber, dass hier der Stand der Vorlesungen der Lehrer überprüft und die Beratungen der Dekane und der betreffenden Mitarbeiter abgehalten werden. Darauf sagte er: Man kann nicht lügen. Die Kontrollmethode ist sehr gut. Es ist lobenswert, alle administrativen und Bildungsarbeiten der Hochschule auf die Erhöhung des Studieneifers und der Leistungen der Studenten orientiert zu haben.

Beim Rundgang durch die Räume für die praktische Übung der Unterrichtsmethoden der Grundschullehrer und den Raum für die Vermittlung der Methoden der natürlichen Experimente drückte er seine Genugtuung aus, die Lehrerhochschule sollte u. a. ein System für Erlebnisse durch virtuellen Vorlesungen aktiv einführen und weiterentwickeln. Es sei gut, wenn diese Hochschule den Anteil der Bildung durch praktische Übungen mit 60 % sichert.

Er fuhr fort: Es ist bemerkenswert, dass die Studenten mit



**Kim Jong Un vor der Aufnahme des
Erinnerungsfotos mit den Lehrern und Studenten
der Lehrerhochschule Pyongyang
(16. Januar 2018)**

Computer den Vorlesungsentwurf ausarbeiten und ihn am Whiteboard anzeigend miteinander diskutieren. Es ist eine gute Lehrmethode, die Studenten auf diese Weise diskutieren zu lassen. Es ist lobenswert, wenn an der Hochschule nicht nur die Diskussionen, sondern auch die Vorlesungen anderer Formen mit der Methode, die Selbstständigkeit und den Forschungsdrang der Studenten zu fördern, gehalten werden. Die Studenten machen unter Nutzung der Technik für virtuelle und erweiterte Wirklichkeit praktische Unterrichtsübung, und ihr Niveau ist hoch. Wenn im Unterricht moderne Einrichtungen wie z. B. Whiteboard und kugelförmige Anzeige angewendet werden, werden die Schüler die Erläuterungen der Lehrer leicht verstehen können. Es ist zwar wichtig, dass die Lehrer die modernen Bildungseinrichtungen geschickt handhaben und den Unterricht nach dem Lehrplan geben, aber noch wichtiger, dass im Unterricht die dem Alter und den psychischen Spezifika der Schüler entsprechenden Lehrmethoden Anwendung finden.

Anschließend würdigte er im Raum für praktische Übungen für die bildende Kunst, Rezitation und Gesang: Mehrere Studenten sind dazu veranlasst, jeweils Klavier zu spielen, Bilder zu malen und mit Pinsel zu schreiben. Diese Lehrmethode ist einzigartig. Wenn man auf diese Weise die Grundschüler dazu bewegt, Lieder hörend Bilder zu malen und mit Pinsel zu schreiben, wird es sehr vorteilhaft dafür sein, ihre Intelligenz insgesamt zu fördern.

Beim Begehen des überdachten Zugangs bemerkte er voller Freude: Das Niveau der Einführung der IT und der Verwissenschaftlichung ist sehr hoch, und die Vorlesungssäle sind multifunktional gestaltet. Es ist feststellbar, dass viele neue



Lehrmethoden erforscht und eingeführt und moderne Bildungstechnik angewendet wurden.

Er fuhr fort: Es gefällt mir, dass das Spielfeld der Sporthalle multifunktional gestaltet wurde, damit auch politische und kulturelle Veranstaltungen, von verschiedenen Sportwettkämpfen wie Basketball, Volleyball und Tischtennis ganz zu schweigen, durchgeführt werden können. Die Temperatur in der Sporthalle ist geeignet.

Im Hallenbad bemerkte er, er freue sich, in diesem ausgezeichneten Hallenbad Studenten schwimmen zu sehen.



Sorgfältige Eltern der Schüler

Neue Schuluniform

Für die Produktion von Schulranzengewebe

„Schulheftfabrik Mindulle“

Ich möchte diese Fabrik nicht verlassen

Hotel für Kinder

*Entsprechend den Anforderungen des
neuen Jahrhunderts*

Tolles Bauwerk

Den ganzen Tag mit Kindern

Damit das Lachen der Kinder endlos erklingt

Besuch ohne Aufheben

Im Kinderferienheim Mangyongdae

**Für die bessere Ausgestaltung des Schülerpalastes
Mangyongdae**

Sorgfältige Eltern der Schüler

Neue Schuluniform

Am 1. April 2015 lenkten die Schuluniformen der Schulanfänger der Grundschulen des ganzen Landes die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich.

Ihre neuen Schuluniformen hoben das Antlitz der niedlichen Schüler hervor, weil sie sich von der bisherigen Schuluniform unterscheiden. Der Oberteil von Schülerinnen ist rotbraun und der Rock dunkelgrau, also beide Teile haben einen klaren Kontrast zueinander. Die Schuluniform von Schülern ist hellblau.

Auch die Mittel- und Oberschüler trugen neue Schuluniformen und traten ins neue Schuljahr ein. Auch die Studenten erhielten zur gleichen Zeit graue Schuluniformen, die sich von der alten Schuluniform unterscheiden. Beim Anblick der Schüler und Studenten, die neue Schuluniform trugen und in die Schule und Hochschule gingen, geizten die Menschen nicht mit Lob. Nur wenige Menschen wussten, dass es schon vor einigen Jahren geplant wurde.

Es war der 12. Oktober 2013. Kim Jong Un suchte die Pyongyanger Textilfabrik „Kim Jong Suk“ auf und begutachtete die Stoffmuster, die im Musterraum für Produkte ausgestellt waren.

Ein Funktionär der Fabrik zeigte auf die Stoffe und sagte zu ihm, dass Kim Jong Il persönlich diese Muster gesehen hatte.

Kim Jong Un schaute die Muster aufmerksam an und hielt vor dem Auslagentisch der Stoffe für Schuluniformen seinen Schritt.

Vor Langem hatte er den Plan konzipiert, die lernenden Kinder und Jugendlichen des ganzen Landes mit neuen Schuluniformen zu versorgen, die Mitarbeiter des betreffenden Bereiches beauftragt, mehrmals die Muster angesehen und ausführliche Anleitungen betreffend Form, Farbe und Mode der Schuluniformen gegeben.

Er betastete ausgestellte Stoffe und lobte, diese Stoffe seien nicht so schlecht.

Er sagte wie folgt: **„Ich habe vor, die Schüler und Studenten des ganzen Landes mit ausgezeichneten Schuluniformen zu beliefern. Dafür muss diese Fabrik gute Stoffe für die Schuluniformen produzieren... Wenn man künftig die Schüler und**



Studenten des ganzen Landes mit Schuluniformen, deren Sample ich mir angesehen habe, einkleidet, wird sich das Antlitz der Gesellschaft bis zur Unkenntlichkeit verändern.“

Er lächelte über das ganze Gesicht, als male er sich in Gedanken jenen Tag aus.

Er hörte die Bitte der Funktionäre, Ausrüstungen für die Produktion von Schuluniformen zur Verfügung zu stellen, und traf sofort entsprechende Maßnahme, indem er sagte, dass die Fabrik mit allen Ausrüstungen für die Produktion von Schuluniformstoffen und Schuluniformen ausgestattet sein muss, um die Schüler und Studenten mit neuen Schuluniformen zu versorgen.

Für die Produktion von Schulranzengewebe

Im Dezember 2014 suchte Kim Jong Un die Pyongyanger Textilfabrik „Kim Jong Suk“ auf und sagte, dass die Partei die Fragen der Schuluniformen, Schuhe, Schultartikel und -ranzen in völliger Eigenverantwortung lösen will. Dann stellte er der Fabrik die Aufgabe, einen modernen Produktionsprozess für Schulranzengewebe neu einzurichten.

Am 27. Januar 2016 suchte er diese Fabrik wieder auf.

Er wechselte mit den Funktionären der Fabrik Grüße und sagte wie folgt: **„Bis heute komme ich zum vierten Mal zu dieser Fabrik. Heute will ich den Produktionsprozess für Schulranzengewebe in der Pyongyanger Textilfabrik ‚Kim Jong Suk‘ und die Schulranzen begutachten, die man aus dem in dieser**

Fabrik hergestellten Gewebe selbst produziert hat.“

Im Raum für die Muster von Produkten fragte er mit einem Schulranzen für Grundschüler in der Hand, ob man dies alles aus unserem Stoff hergestellt hat. Er sagte, er sei zwar nicht ein Textilexperte, aber die Qualität des Stoffes sei der der aus einem anderen Land eingeführten Muster der Schulranzen ganz gleich. Er war damit sehr zufrieden.

Er bemerkte, man müsse entsprechend den Anforderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit, dem Geschmack und Hobby der Kinder Design von Schulranzen weiter erneuern, es gemäß dem Geschmack, Hobby, Schönheitsgefühl und der altersmäßigen Psyche der Menschen in Form, Farbe und Verzierung vielfältig gestalten, die Ranzen in verschiedenen Farben und Formen herstellen und entsprechend der Kinderseele Motive wählen muss.

Weiter sprach er, in unserem Land sei eine feste Basis gelegt worden, die Stoffe für die Ranzen in großen Mengen produzieren kann. Er schöpfe neue Kraft. Die Produktion von Schulranzen-gewebe sei kein Problem.

„Schulheftfabrik Mindulle“

Die Schulheftfabrik Mindulle mit einer Jahresproduktionskapazität von 50 Mio. Stücken ist ein Betrieb, der Hefte für die Kinder, Schüler und Studenten des ganzen Landes, angefangen von Kindergärten bis zu Hochschulen, speziell herstellt.



**Kim Jong Un bei der Vor-Ort-Anleitung der
Schulheftfabrik Mindulle
(18. April 2016)**

Kim Jong Un gab persönlich dieser Fabrik den Namen „**Schulheftfabrik Mindulle**“.

Am 18. April 2016 suchte er diese Heftfabrik auf.

Er wechselte mit den ihn empfangenden Funktionären Grüße und sagte mit fröhlicher Stimme:

„Die Schulheftfabrik Mindulle ist eine wertvolle Fabrik unserer Partei, in der Hefte für unsere Kinder, Schüler und Studenten speziell hergestellt werden.“

Weiter sagte er, dass man die Kinder, Schüler und Studenten des ganzen Landes mit Heften versorgen kann, wenn diese Fabrik die Produktion normalisiert, und er war damit sehr zufrieden, dass es nun möglich wurde, unsere Kinder, Schüler und Studenten mit einheimischen Heften zu versorgen.

Er schritt dann zum Raum für die Muster von Produkten.

Er trat an die Ausstellungsvitrine für Hefte heran, nahm ein Mathematikheft in die Hand und bemerkte voller Freude, jedes Mal, wenn er an die Hinweise von Kim Il Sung und Kim Jong Il auf das Schreibheftproblem denke, habe ihm das Gewissen geschlagen, dass es ihm nicht gelang, die Schüler und Studenten ausreichend mit Heften zu versorgen. Ein großes Problem sei gelöst worden.

Er betrachtete den Umschlag des in der Hand gehaltenen Heftes und bemerkte, dass der Entwurf des Heftes entsprechend der Seele unserer Kinder ausgezeichnet und seine Qualität ebenfalls gut ist und dass es wirklich ein großer Erfolg ist, lehrfachgemäße Hefte von guter Qualität herzustellen.

Auch bei der Besichtigung des Kabinetts Entwicklungsgeschichte freute er sich über alle Maßen.

Im Januar hatte er die Muster der Hefte begutachtet, die in der Schulheftfabrik Mindulle hergestellt wurden, und auf einer Seite die Aufschriften „**Reiches Wissen, edle Moral und gesunde Konstitution**“, „**Lernen für das Korea**“ und „**Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden**“ geschrieben. Beim Anblick dieser Schriften sagte er zu den ihn begleitenden Funktionären, dass sie seine Schriften seien.

Er sprach seine hohe Anerkennung aus: Damals schrieb ich beim Anblick der von uns hergestellten Hefte voller Freude die Schriften auf. Ich schrieb diese mit einem Filzschreiber ins Heft, um festzustellen, ob dessen Tinte auf dem Papier verläuft, aber sie verlief nicht im Geringsten. Die Qualität der Hefte, die die Schulheftfabrik Mindulle als Muster hergestellt hat, ist wirklich gut. Die Qualität des Papiers ist gut, auch der Einband einwandfrei.

Beim Eintritt in die Einbandabteilung freute er sich noch mehr.

In der breiten Produktionsstätte waren überall Anhäufungen von eingebundenen vielfältigen Heften und losen Blättern zu sehen.

Mit vergnügtem Blick sah er sich in ihr um, freute sich maßlos und sagte: In der Produktionsstätte der Einbandabteilung liegen lose Blätter angehäuft. Das ist staunenswert. Es ist großartig, wenn es nach der Norm, soundsoviel Blätter zu einem Heft zusammenzufügen sind, möglich ist, jährlich 50 Mio. artverschiedene Schulhefte herzustellen. Dann wies er darauf hin,

künftig die Produktionskapazität der Fabrik zu erhöhen und so die jährliche Heftproduktion auf 150 Mio. Stücke zu steigern.

An jenem Tag gab er den Rat, die Preise der Hefte aus der Schulheftfabrik Mindulle niedrig festzusetzen, und wies ausführlich darauf hin, in die einzelnen Gebiete, die von Pyongyang weit entfernt liegen, Hefte mit Zügen und in die Stadt Nampho und andere nahe liegende Orte mit LKW zu befördern und Güterwagen und LKW mit dem Mindulle-Logo zu versehen.

Bei Beendigung seiner Vor-Ort-Anleitung drückte er den Funktionären der Fabrik die Hand und hob noch einmal hervor, dass die Funktionäre und Belegschaft dieser Fabrik voller Würde und Stolz darauf, in der Fabrik, die an der Spitze der Durchsetzung der Parteipolitik steht, die Politik der Partei für die Bildung der Nachwelt demonstriert und auf die die Partei größten Wert legt, zu arbeiten, mit dem Herzen, mit dem die Mütter Hefte ihrer lieben Kinder einbinden, Hefte von guter Qualität in großen Mengen herstellen müssen, damit die Kinder und Schüler des ganzen Landes Hefte unserer Eigenproduktion reichlich benutzen können.

Ich möchte diese Fabrik nicht verlassen

Die Pyongyanger Taschenfabrik mit einer Gesamtgeschossfläche von über 10 590 m² ist eine Produktionsbasis, die jährlich mehr als 242 000 Schulranzen und rund 60 000 Taschen herstellt.



**Kim Jong Un bei der Begutachtung der Schulranzen,
die in der Pyongyanger Taschenfabrik produziert wurden.
(4. Januar 2017)**

Am 4. Januar 2017 suchte Kim Jong Un diese Fabrik auf.

Er sagte zu den Funktionären, die ihn begrüßten: „**Heute habe ich mir bei der Anfahrt zu dieser Fabrik ausgemalt, wie die Kinder mit den von uns hergestellten tollen Schulranzen fröhlich in die Schule gehen und heimkehren.**“ Und er fuhr fort: Ich schöpfe wirklich neue Kraft, wenn ich an die Kinder denke, die mit Würde und Stolz auf das Unsrige tapfer und heiter heranwachsen werden.

Ranzen und Schulartikel sind zwar nicht große Dinge, haben aber in der Erziehung der Kinder sehr große Wirkung. Die Kinder sollen von klein an einheimische Schuluniform tragen und einheimische Schulranzen und Schulartikel verwenden. Nur dann kann in ihrem Herzen das Gefühl keimen und aufwachsen, das Unsrige für das Beste und das Wertvollste zu halten.



Er sagte: „Von alters her sagt man, dass für die Heranziehung eines Kindes 50 000 Arbeitseinheiten Mühe nötig sind. Aber wir haben Millionen Kinder. Man kann sagen, dass sich unsere Partei des Glücks erfreut, mehr Kinder zu haben. Selbst wenn die Heranziehung unserer Kinder Hundertmillionen Arbeitseinheiten Mühe in Anspruch nehmen würde, halte ich dies nicht für eine Plage, sondern für ein Glück.“

Mit Einblick auf das Musterkabinett sprach er, man habe den Raum für Muster von Produkten prächtig eingerichtet, wo 217 Taschenmuster aus dieser Fabrik zur Schau bereitliegen sollen. Ihr Anblick bereitet mir schon Vergnügungen.

Bei der Besichtigung des Musterkabinetts begutachtete er eingehend die Muster von Ranzen für die Kindergartenkinder, Mittelschülerinnen und Grundschüler, und bemerkte, dass all diese bei uns hergestellt wurden.

Er betrachtete die ausgestellten Taschen und meinte voller Genugtuung, dass wirklich eine reiche Ernte von Taschen erzielt wurde, ja eine Taschenlawine entstanden ist.

Er setzte in seinen Ausführungen fort: Die Kinder werden sich überaus freuen. Ich möchte diese Fabrik nicht verlassen.

Er sprach voller Freude, dass jedermann die hier ausgestellten Taschen begehrt und auch er eine Tasche kaufen möchte.

Hotel für Kinder

Entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts

Im Mai 2013 suchte Kim Jong Un das Internationale Kinderferienheim Songdownon auf, das im Kiefernain an der Küste, wo das blaue Wasser des Koreanischen Ostmeers den Sandstrand benetzt, in Form eines Segelschiffes gebaut wurde.

Er sah die Funktionäre des Ferienheims, die sich höflich vor ihm verbeugten, freundlich an und sagte, das Internationale Kinderferienheim Songdownon sei ein bedeutsamer Ort, der deutlich von den Führungsverdienen Kim Il Sung und Kim Jong Il zeugt. Er sei heute gekommen, um sich nach dem Stand der Verwaltung und Leitung des Kinderferienheims zu erkundigen und Maßnahmen dafür zu treffen, entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts das Heim ausgezeichnet auszugestalten.

Das Internationale Kinderferienheim Songdownon, das Kim Il Sung und Kim Jong Il mehrmals besucht hatten, ist das koreaweit größte Ferienheim mit einer Aufnahmekapazität von 1250 Kindern. Die ganze Ferienzeit dauert vom April bis Oktober jedes Jahres. Auch ausländische Kinder verbringen zusammen mit Mitgliedern der Kinderorganisation Koreas hauptsächlich im Juli und im August 20–25 Tage lang ihre Ferien und bauen die Freundschaft mit ihnen aus.

Kim Jong Un sagte, dass es vor diesem Ferienheim die Bronzestatue von Kim Il Sung gibt, und wies darauf hin, künftig auf dem Gelände des Kinderferienheims die Bronzestatuen Kim Il Sung und Kim Jong IIs neu zu errichten.

Bei der Besichtigung des historischen Zimmers, in dem Kim Jong Il gewesen war, erkundigte sich Kim Jong Un konkret danach, wie viel Zimmer das Ferienheim hat, wie viel Personen jedes Zimmer aufnimmt, wie viel Fernsehen und Kühlschränke es hat, und sagte, man solle alle Räume mit Fernsehen und Kühlschränken von guter Qualität ausstatten. Ferner fragte er nach dem Stand der Vorbereitungen für Ferienaufenthalte in diesem Jahr und hob hervor, dass man sich von nun an dafür gut vorbereiten muss. Weiter sagte er zu Funktionären, man müsse das Ferienheimleben nicht einstellen, sondern nach dem Plan fortsetzen und nach dessen Ende die Bauarbeiten in Angriff nehmen und sie vor dem 15. April des nächsten Jahres beenden.

An jenem Tag bemerkte er, seit dem Bau des Internationalen Kinderferienheims Songdowon seien 20 Jahre verflossen sind, aber es gebe heute noch hinsichtlich der Struktur keinen Anlass zu Beanstandungen. Man solle die Sanierung des Ferienheims auf die Weise leisten, dass man es innerlich, äußerlich abstreift und umkleidet.

Er sprach, Kim Jong Il habe vor 20 Jahren das Internationale Kinderferienheim Songdowon neu errichten lassen. Danach hätte man Gebäude regelmäßig instand halten und gut pflegen sollen. Bereits vor langer Zeit sei geplant gewesen, das Ferienheim zu sanieren, aber dies sei verschoben worden, weil sich die Frage stellte, das Ferienheim ins Gebiet Chonapho zu verlegen.

Es sei besser, das Ferienheim, statt es nach Chonapho zu verlegen, in Songdowon zu belassen, das weltweit bekannt ist. Wenn es ausgezeichnet saniert würde, könne es sich als ein berühmtes Ferienheim einen Namen machen.

Er schaute die Funktionäre an und bemerkte, man solle dafür sorgen, dass Kinder im Internationalen Kinderferienheim Songdowon auch im Winter ihre Ferienzeit verbringen, damit die vorbildlichen Mitglieder der Kinderorganisation des ganzen Landes in der Skisportanlage Masikryong Ski fahren können. Er sagte voller Freude, dass in unserem Land ein neues Feriensystem entstehen wird, wenn in diesem Ferienheim im Winter Ferienzeit verbracht werden würde.

Tolles Bauwerk

Im Februar 2014 suchte Kim Jong Un das Internationale Kinderferienheim Songdowon auf, das bei der Sanierung lag.

An jenem Tag machte er einen Rundgang durch verschiedene Orte, darunter auch das Hauptgebäude, das Schülerklubhaus der Völkerfreundschaft, die Sport- und Schwimmhalle, das Aquarienhaus und die Voliere, und erkundigte sich ausführlich nach dem Stand der Sanierung.

Er bemerkte, die Sanierung des Hauptgebäudes und des Speisesaals gehe entsprechend den Anforderungen der Konstruktion gut voran. Das Ferienheim müsse auf höchstem Niveau ausgestattet werden, damit die Kinder ohne geringste Unannehmlichkeiten ihre Ferienzeit verbringen können.



Man solle dem Ferienheim nötige Bedingungen schaffen, damit die Kinder während der Ferienzeit selbst Reis kochen und verschiedene andere Speisen zubereiten können. Die Konstruktion des Schülerklubhauses der Völkerfreundschaft sei besonders gut gelungen. Er werde dem Heim modernste Filmvorführgeräte und Hi-Fi-Anlagen zukommen lassen, damit die Ferienkinder hier Filme und Videoaufzeichnungen nach Herzenslust sehen können.

Beim Anblick des breit angelegten Sportplatzes bemerkte er, die Kinder würden sich sehr freuen, wenn man eine Laufbahn anlegt und das Fußballfeld mit Kunstrasen belegt. Die Ferienkinder können ihren Körper abhärten, weil bei der diesmaligen Sanierung des Ferienheims eine moderne Sport- und Schwimmhalle neu erstellt werden. Es würde in der Welt nicht ein solches Ferienheim geben, da man auf seinem Gelände auch Aquarienhäuser und Voliere neu zubaut. Damit die Kinder, wertvoller Schatz des Landes, ihre Ferienzeit fröhlich und interessant verbringen



können, werde er verschiedene dafür nötige E-Spielanlagen und Instrumente für kulturelle Unterhaltung zur Verfügung stellen.

Er sagte: Die Sanierung des Internationalen Kinderferienheims Songdownon ist ein wichtiges Projekt von den diesjährigen Baumaßnahmen. Wie ich stets hervorhebe, sollten wir alle Baulichkeiten hundert, tausend Jahre vorausschauend in besserer Qualität errichten, wenn auch wir dafür viel Kraft aufwenden müssten. Dann können wir sie der Nachwelt getrost übergeben. Die Sanierung dieses Heims ist eine wichtige Arbeit dafür, den Wunsch von Kim Il Sung und Kim Jong Il zu erfüllen, die ihr ganzes Leben lang die Kinder geliebt haben. Deshalb ist die Sanierung fristgemäß zum Abschluss zu bringen.

Im April 2014 suchte er das Internationale Kinderferienheim Songdownon vor seiner Einweihung erneut auf.

Er betrachtete die vor dem Ferienheim neu ehrerbietig errichteten Bronzestatuen, die Kim Il Sung und Kim Jong Il

unter Kindern darstellen. Dann ging er zum Schülerklubhaus der Völkerfreundschaft. Er besichtigte das Theater, den Raum für die Vermittlung der Kenntnisse über Bergsteigen, den Raum für E-Spiele, den Lesesaal, den Raum der Völkerfreundschaft, die Räume für Kinderorganisation und für bildende Kunst, den Ausstellungsraum für beste Arbeiten und das 4-D-Kino und sagte voller Stolz, das alles gefalle ihm wirklich. Unsere Baukunst stehe nun unumstritten auf dem Weltniveau.

Er fuhr in seinen Ausführungen fort: Der neu angelegte Sportplatz im Freien, die Sporthalle, das Freibad und die Bogenschießanlage im Freien sind wirklich ausgezeichnet. Der Kunstrasen auf dem Sportplatz, die Zuschauersitze und das wellenförmige blaue Vordach harmonieren vortrefflich miteinander. Alle Bauwerke gleichen im wahrsten Sinne des Wortes einem schönen Bild, ja einem Kunstwerk. Das Aquarienhaus, die Voliere und die Ausstellungshalle für ausgestopfte Tiere sind einzigartig errichtet, damit sich die Ferienkinder Kenntnisse über Tiere und Pflanzen aneignen können. Die Ferienkinder würden sich freuen.

Die Schlafzimmer, Speisesäle und Küchen des 1. und des 2. Heimgebäudes, ja sogar die Dienstleistungseinrichtungen sprechen die Kinderseele an, und der Raum für Speisekochpraktikum ist ausgezeichnet eingerichtet, damit die Kinder mit eigenen Händen Reis kochen und verschiedene andere Gerichte zubereiten können. Er drückte seine große Zufriedenheit damit zum Ausdruck, dass alle Baulichkeiten und Einrichtungen des Ferienheims sowohl im Ausmaß als auch in Inhalt und Form dem Ansehen eines zivilisierten Staates entsprechen, alle ihre Bestandteile unser Antlitz zum Tragen bringen und gemäß den

Anforderungen der eigenständigen architektonisch-ästhetischen Idee das Prinzip der Vorrangstellung von Komfort und ästhetischer Wirkung durchgesetzt wurde und dass das Heim ein tolles Bauwerk, das von der Auffassung der Partei von der Nachwelt zeugt, ein Hotel für Kinder, ja ein in der Welt einmaliger Palast der Kinder ist.

Den ganzen Tag mit Kindern

Am 2. Mai 2014 nahm Kim Jong Un an der Enthüllung der Bronzestatuen von Kim Il Sung und Kim Jong Il, die im Internationalen Kinderferienheim Songdowon neu errichtet wurden, und der Einweihungsfeier des Ferienheims teil und verbrachte fröhlich den wertvollen ganzen Tag zusammen mit Kindern.

Auf der Einweihungsfeier wurden die Bronzestatuen von Kim Il Sung und Kim Jong Il in diesem Heim enthüllt.

Im Anschluss daran fanden sportliche und kulturelle Veranstaltungen anlässlich dieser Feier unter großem Zulauf statt.

Auf dem Sportplatz im Freien, der in Harmonie mit der Naturlandschaft von Songdowon, der Sehenswürdigkeit am Ostmeer, schön angelegt ist, fand das Finale der Fußball-Landesmeisterschaft der Kinder statt.

Nach dem Ende des Endspiels erwiderte Kim Jong Un die aus voller Kehle ausgebrachten Jubelrufe der Spieler und Zuschauer und drückte den Spielern und Trainern beider Mannschaften wie auch den Schiedsrichtern die Hände eine nach der anderen, spornte sie an und ließ sich zusammen mit ihnen zum Andenken fotografieren.



**Kim Jong Un beim Besuch des Internationalen
Kinderferienheims Songdowon
(2. Mai 2014)**

Da lief plötzlich ein Kind von Hilfskräften für den Wettkampf zuständig waren, hastig auf ihn zu und bedrängte ihn unartig mit der Bitte, sich mit ihm und Seinigen aufnehmen zu lassen.

Kim Jong Un rief auch die begeistert jubelnden Hilfskräfte für den Wettkampf zu sich und ließ sich mit ihnen zur Erinnerung fotografieren.

An diesem Tag fanden im Schülerklubhaus der Völkerfreundschaft des Internationalen Kinderferienheims Songdowon in Anwesenheit Kim Jong Uns die Gratulationsdarbietungen der Moranbong-Band „Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden!“ statt.

Das Feuerwerk im Anschluss an die Darbietungen bildete die Kulmination der sportlichen und kulturellen Veranstaltungen zur Einweihung des Ferienheims.

Als Kim Jong Un zusammen mit Zuschauern aus dem Klubhaus herauskam, erschütterten die Knalle des prächtigen Feuerwerks Himmel und Erde. Am Himmel über dem Ferienheim stiegen Feuerwerkskörper hoch, explodierten und brachten eine Wunderlandschaft mit Abertausenden umherspringenden Knallfröschen hervor.

So verbrachte er zusammen mit Kindern jenen ganzen Tag.

Damit das Lachen der Kinder endlos erklingt

Im Juli 2014 suchte Kim Jong Un wieder das Internationale Kinderferienheim Songdowon auf.

Zuerst besichtigte er die Steilwasserrutschbahn, die im Freibad neu errichtet wurde.

Anfang Juni sah er eine von der Volksarmee gefertigte Steil-

wasserrutschbahn an und bemerkte, diese müsse bis Ende Juni zuallererst im Internationalen Kinderferienheim Songdownon installiert werden, da die Badezeit vor der Tür stehe.

Die zum Bau eingesetzten Armeeingehörigen beherzigten das erhabene Vorhaben Kim Jong Uns und beendeten in kurzer Zeit die Installation der Rutschbahn.

Er drückte seine große Zufriedenheit aus: Die Steilwasserrutschbahn ist ausgezeichnet erstellt, je länger man sie betrachtet. Die Kinder würden daran Gefallen finden. Sie gefällt mir mehr, weil sie mit unserer Kraft und Technik hergestellt wurde. Wie schön, dass sie mit dem Markenzeichen „Taedonggang“ versehen ist. Die Installation der Steilwasserrutschbahn ist makellos ausgeführt worden. Er wies an, den Ferienkindern zu ermöglichen, vom nächsten Durchgang an sie nach Herzenslust zu benutzen. Er besah sich die neu errichtete Sprunganlage und



das neu angelegte Wasserbecken und schätzte hoch ein, dass die Bauausführung einwandfrei ist, und gab den Rat, das Wasser gut zu filtern, damit das Freibad stets von klarem Wasser erfüllt ist. Nach der Besichtigung des neu eingerichteten Lachkabinets bemerkte er voller Freude, dass im Ferienheim mit jedem Tag die Spielplätze der Kinder vermehrt werden, ihr helles Lachen ununterbrochen erklingen und unserem Volk Siegeszuversicht und Optimismus verleihen wird.

Er besichtigte das Aquarienhaus und freute sich, dass sich seltene Fischarten einschließlich des Hais und ihre Zahl vermehrt hatten. Bei der Besichtigung des Seebads sagte er, man solle den Ferienkindern Segelschiffe zur Verfügung stellen, damit sie Seesport treiben können.

Bei der Besichtigung des im Neubau befindlichen Bahnhofs Songdowon, des Eisenbahnhofs für das Ferienheim, gab er die Anweisung, man solle das Bahnhofsgebäude gut errichten, damit die Bequemlichkeiten der Ferienkinder genügend gesichert werden und die Eigenart gut zur Geltung kommt, denn wir haben einen Durchgangszug für die Ferienkinder aufgestellt und die Vorbereitungen für den Betrieb abgeschlossen.

Besuch ohne Aufheben

Im Myohyang-Gebirge, das sich von alters her seiner wunderbaren Landschaften rühmt, gibt es viele Sehenswürdigkeiten und Legenden. Hier hat das Ferienheim für die Mitglieder der Kinderorganisation von Pyongyang bereits seit Langem seinen

Sitz. Dank der erhabenen Liebe Kim Il Sung und Kim Jong Il, die die Kinder als König des Landes herausstellten und mit nichts geizten, wenn es um die Nachwelt ging, erstand in diesem bezaubernden Bergmassiv das Kinderferienheim, das alle Bedingungen für Ferienaufenthalte hat und auf einmal einige hundert Personen aufnehmen kann. Alljährlich verbrachten hier Schulkinder ihre Ferienzeit.

Eines Tages im Mai 2013 trafen die Ferienkinder, die wie üblich einen fröhlichen Tag mit Bergsteigen ausfüllten, auf Kim Jong Un, der das Ferienheim aufsuchte.

Er bemerkte, er habe sich heute Zeit genommen und sei hierher gekommen, um das Pyongyanger Myohyangsan-Kinderferienlager für Bergsteigen zu besichtigen, sich nach der Sachlage zu erkundigen und einen Plan für die Sanierung aller Ferienlager des ganzen Landes aufzustellen.

Er besichtigte verschiedene Orte des Ferienlagers, darunter Schlafzimmer, Räume für Vermittlung der Kenntnisse über Bergsteigen, für Kinderorganisation, für kulturelle Propaganda, Musik- und Speisesaal wie auch Kulturhaus, und erkundigte sich konkret nach dem Stand der Ferienaufenthalte der Kinder.

Er wies darauf hin, in den Kinderferienheimen das Bergsteigen und Leben von Ferienkindern gut zu organisieren, Bedingungen für Ferienaufenthalte wie erwünscht zu sichern und dafür in den Kinderferienheimen die Reihe der beratenden Lehrer wie erforderlich aufzufüllen. Er stellte auch Erkundigungen nach der Versorgung der Bettzeuge, deren Wäsche und der Sicherung der Zimmertemperatur an. Er erhielt den Bericht darüber, dass man

in der Vergangenheit die Heizung der Schlafzimmer mit elektrischen Heizkesseln gesichert, aber wegen der angespannten Stromlage im Land diese Kessel abgebaut hatte und danach die Schlafzimmer nicht wie erwünscht beheizt. Er sagte: Man darf die Ferienkinder nicht im kalten Zimmer schlafen lassen. Die Heizung der Schlafzimmer soll sich zwar nicht als ein großes Problem stellen, weil Ferienaufenthalte vom 14. April bis Ende Oktober stattfinden. Man muss aber stets dafür sorgen, dass die Ferienkinder nicht in kaltem Zimmer schlafen.

Er bemerkte, die Höhe der Tür des Waschrums sei ein bisschen niedrig ist. Die großen Schüler könnten eventuell mit dem Kopf gegen die Querleiste stoßen. Weil die jetzigen Schüler groß von Wuchs seien, solle man die Höhe der Eingangstür dementsprechend festlegen.

Im Raum für Vermittlung der Kenntnisse über Bergsteigen wies er darauf hin, diesen Raum gut einzurichten, damit die Kinder während ihres Ferienaufenthaltes Insekten fangen, Pflanzen sammeln und sich dabei reiche Kenntnisse aneignen können.

Bei der Besichtigung des Musikraums sah er Klavier und bemerkte, es sei wirklich alt, er werde dem Ferienheim Klavier zukommen lassen.

Auf dem Weg zum Speisesaal gab er den Hinweis darauf, auf dem Gelände des Ferienheims viele Bäume anzupflanzen und den Gehweg mit grünen Pflastersteinen zu belegen, damit die Eigenheit des im Tal liegenden Ferienheims gut zum Tragen kommt.

Er trat in den Speisesaal ein, besah genau Fleisch, Eier und

Zuspeisen, welche für die Sicherung der Mahlzeit der Ferienkinder auf dem Ausgabetablett lagen, und hob hervor, die Ferienkinder mit Fleisch und Eiern, ganz zu schweigen von Gewürzen, nach vorgeschriebener Menge zu versorgen, ein richtiges System dafür herzustellen, den Kinderferienheimen genügend Nahrungs- und Nebennahrungsmittel zu liefern, und dadurch die Ferienkinder gut zu ernähren. Unter Hinweis darauf, dass künftig diese Heime mit modernen Küchengeräten komplett ausgestattet werden müssen, sagte er wie folgt:

„Man soll das Pyongyanger Myohyangsan-Schülerferienheim für Bergsteigen nicht sanieren, sondern völlig niederreißen und neu gut errichten... Wir sollten dieses Ferienheim so gut erbauen, dass es nicht nur im 21. Jahrhundert, sondern auch im 22. und 23. Jahrhundert keinen Anlass zu Beanstandungen gibt.“

Er fuhr fort, man solle dieses Ferienheim gut konstruieren, da-



mit es hervorragend erbaut wird. Er werde eine zuständige Konstruktionsgruppe schicken. Nachdem ich die Konstruktion begutachtet und sie genehmigt habe, solle man das Ferienhaus bauen. Und er machte darauf aufmerksam, die jetzt stehenden Gebäude fotografisch festzuhalten und sie zu archivieren, weil das Pyongyanger Myohyangsan-Schülerferienheim für Bergsteigen auf Initiative Kim Il Sung's gebaut wurde.

So gab er Hinweise für den Bau des Ferienheims und fragte plötzlich, wohin alle Ferienkinder jetzt gegangen sind, sei ja doch kein einziger von ihnen zu sehen. Er hörte die Antwort, dass sie berggestiegen sind und nachmittags gegen siebzehn Uhr zurückkehren würden. Da ordnete er an, sie alle schnell mitzubringen. Er sagte: Ich muss mit den Ferienkindern zusammentreffen und mich mit ihnen fotografieren lassen. Ansonsten würden sie sehr bedauern, bin ich ja hierher gekommen. Wie sehr ich auch in Zeitdruck bin, will ich, ehe ich zurückkehre, mit ihnen zusammentreffen.

Während man die Ferienkinder abholte, besichtigte er das Kulturhaus und sagte, dass die Ausstattungsgegenstände und Ausrüstungen durch neue ersetzt werden müssen.

Nach einiger Zeit kamen die Ferienkinder beinahe umfallend angerannt, als sie erfuhren, dass er auf sie wartet.

Er schloss die Ferienkinder, die mit Tränen in den Augen auf- und absprangen, in die Arme und sagte: Weint nicht, ansonsten entsteht kein schönes Foto. Hört bitte auf, zu weinen. Er ließ sich dann mit ihnen zum Andenken fotografieren.

Im Kinderferienheim Mangyongdae

Das Kinderferienheim Mangyongdae befindet sich am Fuße des landschaftlich herrlichen Ryongak-Gebirges, dessen Name von alters her davon herrührt, dass es so aussieht, als ob ein Drache gerade zum Himmel emporfliege, und das wegen seiner schönen Landschaften auch als Kumgang-Gebirge in Pyongyang gilt. Dieses Ferienheim ist eine komplexe außerschulische Bildungs- und Erziehungsbasis für die Schulkinder.

Am 3. Juni 2016 suchte Kim Jong Un dieses Ferienheim auf. In der Ansicht aus der Vogelperspektive auf das Freibad zeigend, sagte er, das Freibad des Kinderferienheims Mangyongdae müsse noch besser ausgestaltet werden. Es sei mit einer Wasserrutschbahn zu versehen. Die diesbezügliche Konstruktion sei gut vorzunehmen. Es würde wohl hier erstmals sein, wo man die Wasserrutschbahn in Ausnutzung der natürlichen Geländebeschaffenheit installiert.

Dann zeigte er auf den Basketballplatz im Freien und sagte: Weil das Ferienlager keine Sporthalle hat, wäre es angebracht, auf diesem Platz Träger mit Querbalken aufzustellen und ihn mit einer Plane zu überdachen. Dann können die Ferienkinder unabhängig vom Wetter, ganz zu schweigen von der Regenzeit, jederzeit Sport treiben. Wir sollten gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts die Ferienheime, die Kinderkulturhäuser und Schülerpaläste des ganzen Landes besser ausgestalten und so die erhabenen Vorhaben Kim Il Sung und Kim Jong Il, die sich zeitlebens für unsere Kinder eingesetzt haben, Wirklichkeit

werden lassen. Wir stellen jetzt die Ausgestaltung der Kinderferienheime und der anderen außerschulischen Bildungs- und Erziehungsbasen für die Schulkinder als eine wichtige Angelegenheit der Partei und des Staates heraus und sanieren sie ausgezeichnet entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts. Das hat zum Ziel, dem erhabenen Willen von Kim Il Sung und Kim Jong Il zu weiterer Ausstrahlung zu verhelfen.

Die Kinderferienheime müssen das Hauptgewicht darauf legen, bei den Ferienkindern während ihres Ferienaufenthaltes Eigenständigkeit, Diszipliniiertheit und kollektiven Geist zu entwickeln, und ihr Ferienleben organisieren. Sie sollten das Ferienleben vielfältig und abwechslungsreich gestalten, damit sich die Ferienkinder während ihres Ferienaufenthaltes verschiedenes Wissen aneignen und viele Lebenserlebnisse gewinnen. Der Ferienaufenthalt soll so bei ihnen einen guten Eindruck hinterlassen.

Unter dem Interesse der Partei, des Staates und der ganzen Gesellschaft nimmt heute die Anzahl der außerschulischen Bildungs- und Erziehungsbasen für die Schulkinder weiter zu. Alle Eltern, die Kinder haben, würden sich jedes Mal freuen, wenn solche Basen eine nach der anderen hervorragend fertig gestellt werden. Das Hören des hellen Lachens unseres Volkes und unserer Kinder ist eine Freude. Es sind Revolutionäre, die im hellen Lachen des Volkes und der Kinder ihren Lebenssinn finden.

Für die bessere Ausgestaltung des Schülerpalastes Mangyongdae

Im Mai 2014 besichtigte Kim Jong Un den Schülerpalast Mangyongdae.

Dieser Schülerpalast wurde im Mai 1989 eingeweiht und ist eine komplexe außerschulische Erziehungsbasis für die Schulkinder.

Im Palast gibt es Räume für wissenschaftlich-technische, musikalisch-künstlerische und für verschiedene andere Zirkel, Beschäftigungsräume, eine Sporthalle, ein Hallenbad und ein Theater. Hier können täglich 5000 Schüler verschiedenen außerschulischen Zirkeltätigkeiten nachgehen.

Kim Jong Un las die Handschrift Kim Il Sung's, die an der Wand der Lobby des Palastes angebracht ist, und bemerkte tief gerührt: Der bedeutungsvolle Lehrsatz **„Die Kinder sind ein Schatz unseres Landes. Korea von morgen gehört unseren Kindern.“** spiegelt die erhabene Auffassung Kim Il Sung's von der Nachwelt wider, der für die Kinder mit nichts geizte. Er sah den Tanz eines Mitgliedes des Tanzzirkels, das Spiel der Mitglieder des *Kayagum*- und Akkordeonzirkels an und hörte auch dem Gruppengesang der Schülerinnen zu und wünschte ihnen eine helle Zukunft. Und beim Anblick der Mitglieder des Kalligrafie-, Computer-, Schwimm- und Basketballzirkels wies er darauf hin, dass der Schülerpalast Mangyongdae, der von den Führungsverdienen Kim Il Sung's und Kim Jong Il's zeugt, mehr befähigte Nachwuchswissenschaftler, -sportler und -künstler heranbilden muss, die die Zukunft Koreas auf ihren Schultern tragen werden.

Er sagte, dass die Lehrer des Palastes die Keime der Talente von Kindern rechtzeitig finden und zu voller Blüte bringen können, nur wenn ihre Qualifikation und ihr Verantwortungsbewusstsein hoch sind. Man solle die Reihe von Lehrern gut

auffüllen und entsprechend der sich entwickelnden Realität die Lehrinhalte und -methoden unablässig verbessern.

An jenem Tag stellte er die Aufgabe, entsprechend den Erfordernissen des neuen Jahrhunderts den Schülerpalast Mangyongdae zu sanieren, und wies darauf hin, das Äußere des Palastes, der den Schoß unserer Partei, in dem die Kinder leben, darstellt, mit Granit und anderen Baumaterialien von hoher Qualität wieder zu verkleiden und alle Einrichtungen auf höchstem Niveau komplett zur Verfügung zu stellen.

Er sagte, es sei ein fester Entschluss der Partei, den Töchtern und Söhnen des werktätigen Volkes zu gewähren, ihrem Talent freien Lauf zu lassen, und schlug vor, auf dem Gebäude des Palastes die Losungen „Wir brauchen niemanden in der Welt zu beneiden!“ und „Vorwärts in die Zukunft!“ aufzustellen.

Ende November 2015 besichtigte er den ausgezeichnet sanierten Schülerpalast Mangyongdae.

Beim Anblick des Panoramas des Schülerpalastes sagte er, der Palast sei würdevoll und wirklich schön anzusehen, weil das Äußere des Palastes, der die Geborgenheit unserer Partei, in der





die Kinder leben, darstellt, mit Granit und anderen Baumaterialien von hoher Qualität dekoriert ist. Der Schülerpalast Mangyongdae sei ein Bauwerk, das die anderen Länder weder besitzen noch nachahmen können, und ein monumentales Bauwerk, das die Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung demonstriert.

Bei der Besichtigung verschiedener Orte des Schülerpalastes

erkundigte er sich konkret nach dem Stand der Sanierung und Vorbereitungen für den Betrieb.

Er bemerkte, dass das große Sandkastenmodell für die Karte von Korea und die Wissenschaftsvorhalle einzigartig sind und die innere Dekoration ebenfalls gut ist, damit die Schüler die Natur und Geografie des Vaterlandes genau kennen und gesunden Ehrgeiz fördernde Träume und Ideale, der Welt voranzugehen, haben können. Die Kunstvorhalle sei prächtig und der Psyche der Kinder entsprechend gut ausgestaltet, damit die Zirkelmitglieder des Palastes nicht nur rasten, sondern auch künstlerische Foren für Talentvorführung abhalten können. Das Wissenschaftsgebäude, das die Räume für Computer- und für Physikzirkel sowie andere Räumlichkeiten für wissenschaftlich-technische Zirkel beherbergt, sei einwandfrei saniert. Er freute sich darüber, dass alle Zirkelräume mit modernen Ausrüstungen versehen sind, damit die Zirkelmitglieder nach Herzenslust lernen



und ihnen Flügel der Wissenschaft verliehen werden können. Auch das Gebäude für Kunst sei vorzüglich saniert, damit die Schüler nach ihrem Hobby und ihrer Veranlagung Talente entwickeln können. Die Räume für Nadelmalerei-, Kalligrafie-, *Kayagum*-, Akkordeon-, Mädchengruppengesang- und Vokalmusikzirkel und die komplexen Musizierungsplätze für nationale und elektronische Instrumente seien einwandfrei. Das Theater mit 2000 Sitzplätzen sei entsprechend dem modernen Schönheitsgefühl und der Kinderseele umgestaltet, damit jegliche künstlerische Aufführungen vollauf dargeboten werden können. Die sportlichen Anlagen, darunter Hallenbad und Sporthalle, seien völlig ausgestaltet, damit man auch internationale Wettkämpfe veranstalten kann. In ihnen seien auch Räume für Sportzirkel vortrefflich eingerichtet, damit die Kinder mit herausragender Begabung zu Sportmeistern herangebildet werden können. Der Sportplatz und der Übungsplatz für Autofahren, die auf dem Gelände des Palastes angelegt wurden, harmonisieren mit der Umwelt in der Umgebung. Er freute sich darüber, dass auch das Internat des Schülerpalastes Mangyongdae ausgezeichnet gebaut ist, damit die Schulkinder aus einzelnen örtlichen Gebieten in ihm ohne Unannehmlichkeiten untergebracht werden können.

Kim Jong Un bemerkte, der Schülerpalast habe sein Antlitz völlig verändert, daher scheine ihm, als ob er ihn erstmals sehe und in eine Fabelwelt gekommen sei. Über das ganze Gesicht strahlend sagte er, er sei frohgestimmt beim Gedanken daran, wie sehr sich die Kinder freuen würden, die den Palast benutzen werden, der in eine komplexe außerschulische Erziehungsbasis hervorragend verwandelt wurde.

Die Bevorzugung der Lehrer

Wolkenkratzer

Lehrer sind Patrioten

Damit die Wohnhäuser frei von Unvollkommenheiten sind

Teilnahme an der Einweihungsfeier

Ein „Segelschiff“ am Ufer des Flusses Taedong

Für sie ist nichts schade

Symbol der Wertschätzung der Wissenschaft und Talente

Mit der Wissenschaft ein Paradies für das Volk gestalten

Die Bevorzugung der Lehrer

Wolkenkratzer

Lehrer sind Patrioten

Heute ragen in der Ryonghung-Straße von Pyongyang zwei Hochhäuser für Lehrer der Kim-Il-Sung-Universität. Kim Jong Il richtete zu seinen Lebzeiten auf die Frage der Wohnhäuser des Lehrkörpers der Kim-Il-Sung-Universität große Aufmerksamkeit, schrieb auf dem Weg zur ununterbrochenen Inspektion der Front in sein Notizbuch die Schrift „**Wohnhäuser für die Lehrer der Universität**“, markierte sie mehrmals mit einem Kreis und machte sich bis zur letzten Stunde seines Lebens Gedanken darüber.

Kim Jong Un, der die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Hinweise auf den ersten Platz stellt, sagte am 20. November 2012 und allein im Januar des nächsten Jahres mehrmals zu Funktionären inständig, dass Wohnhäuser für Lehrer der Kim-Il-Sung-Universität auf höchstem Niveau zu errichten seien. Er wies eingehend darauf hin, das Baugrundstück in der Gegend an der Brücke Ryonghung festzulegen und eine als Gardetruppe bekannte Truppe mit dem Bau zu beauftragen.

Am 13. August 2013 suchte er mit Funktionären die Baustelle persönlich auf, um sich nach dem Baustand zu erkundigen.

Sobald er in der Baustelle ankam, informierte er sich konkret über die Zahl der Wohneinheiten der Wohnhäuser Nr. 1 und Nr. 2, blickte zu den Bauten auf, die hoch zum Himmel aufragten, und sagte voller Genugtuung: „**Wirklich prächtig.**“

Voller Zufriedenheit wendete er keinen Blick von den Wolkenkratzern. Er bemerkte auf den unteren Teil des Gebäudes zeigend, sie seien schöner anzusehen und würden sichere Ruhe ausstrahlen, wenn an diesen superhohen Wohnhäusern in Berücksichtigung der Höhe Fußbebauungen mit öffentlichen Nutzungen angebaut würden, und gab auch die Anweisung, beim Bau von Wohnhäusern Dienstleistungseinrichtungen zu errichten, damit es den Wissenschaftlern in ihrem Leben an nichts fehlt. Danach ging er auf den Eingang des Wohnhauses Nr. 2 zu.

Damals war das Innere des Wohnhauses Nr. 2, wo die Verputzung in vollem Gang war, von der Feuchtigkeit erfüllt. Aber er ging dessen ungeachtet bis zur zweiten Etage hinauf. Beim Eintritt eines Zimmers in der zweiten Etage fragte er, wo man den Schuh- und Vitrinenschrank aufstellt. Ein Funktionär erzählte ihm von deren Stellen. Er blickte leicht bejahend auf den bogenförmigen Durchgang des gemeinsamen Wohnzimmers. Danach trat er ins Innere des Wohnzimmers ein und lobte wiederholt, dass man den Durchgang zum gemeinsamen Wohnzimmer gut gestaltet hat. Er habe schon gesagt, dass es schön anzusehen sei, wenn die Wohnungen einen bogenförmigen Durchgang haben. Es biete einen sehr schönen Anblick, dass man den Durchgang zum gemeinsamen Wohnzimmer bogenförmig ausgeführt ist und dessen beide Seiten mit Pfeilern verziert hat.

„Das ist wirklich ein schöner Anblick.“

In der Mitte des breiten gemeinsamen Wohnzimmers drückte er seine Zufriedenheit aus und sprach auf die beiden Wände dieses Wohnzimmers zeigend, dass das gemeinsame Wohnzimmer mit Fernsehen, Couchtisch und Sofa zu versehen ist. Danach sah



er sich im Zimmer um und richtete seinen Blick auf die Decke.

„Wie hoch ist das Wohnzimmer?“

Ein Baufunktionär antwortete darauf, die Höhe betrage 2,4 m. Er bemerkte, die jetzt im Bau befindlichen Wohnhäuser haben meist große Geschosshöhe, aber diese Wohnung sei behaglich, weil ihre Höhe niedrig ist. Er trat dann in ein anderes Zimmer ein. Er betrachtete aufmerksam den Wandputz der Veranda. Er schaute durch das Fenster auf die untere Freifläche an dem Wohnhaus hinab und empfahl freundlich einem Funktionär des Bereiches der Konstruktion, auf der Freifläche in der Umgebung des Gebäudes einen Park anzulegen.

Danach machte er seinen Schritt zum anderen Zimmer und fragte, auf den Fußboden hinunterschauend:

„Womit wird der Fußboden belegt?“

Der Funktionär im Bereich der Konstruktion antwortete darauf, dass der Boden mit Linoleum belegt wird. Dann erläuterte ein Kommandeur der Baugruppe ihm konkret, es sei geplant, die Fußböden der Zimmer für Eltern und Kinder mit Ölpapier zu bekleben, das Arbeitszimmer und das Schlafzimmer für Ehepaar mit Linoleum zu belegen und das Wohnzimmer und den Vorraum zu parkettieren.

Kim Jong Un lächelte die ganze Zeit über das ganze Gesicht und sprach vergnügt, es würde bei uns nicht solche Wohnung geben.

Und er fuhr fort:

„Ich will die Wissenschaftler in den Vordergrund stellen. Die Lehrer, die ihr ganzes Leben für die Heranbildung der

Nachwelt und die Ausbildung von Talenten des Landes einsetzen, sind Patrioten. Für sie ist nichts zu schade. Es ist die Absicht der Partei, künftig mehr solche Wohnungen zu bauen und sie den Lehrern und Forschern zur Verfügung zu stellen.“

Es sei, so fuhr er weiter, eine wichtige, mit der Zukunft des Vaterlandes zusammenhängende Arbeit, sich um das Leben der Lehrer und Forscher zu kümmern. Dann könnten sie sich ohne Unbequemlichkeit in ihrem Leben mit Leib und Seele der Ausbildung der Nachkommenschaft und der wissenschaftlichen Forschungsarbeit widmen und in ihrer Arbeit größere Erfolge erzielen.

Damit die Wohnhäuser frei von Unvollkommenheiten sind

Am 28. September 2013 suchte Kim Jong Un die ihrer Fertigstellung entgegensehenden Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-II-Sung-Universität erneut auf.

Da er ohne vorherige Ankündigung allzu unerwartet auf der Baustelle ankam, konnte er dort keinen einzigen von den verantwortlichen Funktionären der Universität, den Herren der Wohnhäuser, antreffen.

Er erkannte dies und wies an, man solle sie schnell abholen. Er wolle zusammen mit künftigen Herren Wohnungen besichtigen.

Er schaute mit strahlendem Gesicht die Funktionäre an und äußerte: Die in der Ryonghung-Straße errichteten Wohnhäuser

für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität sind wirklich prächtig. Aus der Nähe betrachtet, sind die Gebäude wirklich hoch. Er fragte dann, wie hoch die Wohnhäuser Nr. 1 und Nr. 2 sind.

Er vernahm die Antwort, dass das Wohnhaus Nr. 1 105 m und das Nr. 2 125 m hoch ist. Er bemerkte befriedigt, dass diese Bauten wahrscheinlich unter den Gebäuden in dieser Gegend am höchsten sind.

Er blickte erneut zu den Wohnhäusern auf und erwähnte, die Außenwände der Gebäude seien mit verschiedenfarbigen Fliesen verziert. Sie seien schön anzusehen, für die Errichtung von Wohnhäusern müsse man die Konstruktion gut vornehmen, aber auch die Bauausführung richtig verrichten. Die Konstruktion der Wohnhäuser sei zwar leicht, aber die Bauausführung gemäß der Konstruktion schwer. Er würdigte auch die Anstrengungen der Armeeangehörigen, dass sie sich viel Mühe gegeben hatten, um die kompliziert konstruierten Wohnhäuser für Pädagogen nach den Anforderungen der Konstruktion zu errichten.

Inzwischen trafen die verantwortlichen Funktionäre der Universität ein.

Er erwiderte freundlich ihre Grüße und sagte zu ihnen, er sei gekommen, um die fertig gebauten Wohnhäuser zusammen mit den Herren zu besichtigen. Er sprach dann zu Funktionären, dass er heute zusammen mit dem Rektor und dem Verantwortlichen Parteisekretär der Universität (damals) die im Endbau befindlichen Wohnhäuser für die Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität besichtigen will.

Er versank eine Weile in Gedanken und bemerkte zum ver-

antwortlichen Funktionär der Universität, man solle den Lehrern und Forschern Wohnungen richtig zuweisen. Es sei möglich, dass jeder Lehrer und Forscher in diese Wohngebäude umziehen will. Daher solle man in verschiedener Hinsicht berücksichtigend den Plan für die Zuweisung von Wohnungen ausarbeiten, damit keine geringste Abweichung entsteht.

Er fügte hinzu, dass die Lehrer und Forscher, die diese Wohnungen nicht beziehen, sehr bedauern könnten, aber dies sich lösen lässt, wenn künftig für sie solche Wohnhäuser errichtet werden.

Auch an jenem Tag besah er wieder das Innere von Wohnungen eines nach dem anderen gründlich, obwohl er schon früher die Baustelle aufgesucht und bei der Besichtigung des Inneren von Wohnungen konkrete Hinweise gegeben hatte, damit sie frei von Unvollkommenheiten sind.

Er trat in den Vorraum der Wohnung Nr. 1 in der zweiten Etage des Wohnhauses Nr. 2 ein und sagte, auf die rechte Wand zeigend, zu Funktionären, die Korridorwand habe keinen Spiegel, es sei besser, einen Spiegel anzubringen. Ein ovaler Spiegel sei in der Nähe der Eingangstür anzubringen, damit man beim Verlassen der Wohnung seine Haare und sein Äußeres zurechtmachen kann. Unter ihm sei auch ein Gestell für Käämme und Ähnliches aufzustellen.

Er öffnete dann ein Möbel an der rechten Seite des Vorraums und stellte fest, dass es ein Schuhschrank ist. Er schätzte den Abstand zwischen der Tür und dem Schuhschrank ab und machte aufmerksam, dass die Entfernung etwas weit ist.

Er schaute sich noch einmal im Vorraum um und fragte, auf welche Weise man den Spalt zwischen dem Vitrinenschrank und der Wand zu schließen gedenke. Er hörte die Antwort, man wolle diesen Zwischenraum mit Friesen schmücken, und empfahl, es korrekt zu tun, damit keine Lücke sichtbar ist.

Bei der Besichtigung des Esszimmers sagte er zu Funktionären, die Küche stehe in guter Harmonie mit dem Esszimmer, weil man im Esszimmer hellfarbige Stühle aufgestellt hat. Er wies wiederholt darauf hin, die Wohnungen mit allem Nötigen zu versehen, damit ihre Bewohner nichts zu beneiden brauchen.

Anschließend besichtigte er die Toilette und die Toilette für Ehepaar neben dem Schlafzimmer für Ehepaar und lobte, seinen Blick auf die Funktionäre gerichtet, dass man die Bauausführung



der Toilette vorzüglich vorgenommen und neben dem Schlafzimmer für Ehepaar noch eine weitere Toilette gebaut hat. Er öffnete dann den Kleiderschrank im Schlafzimmer für Ehepaar und blickte ins Innere hinein. Er wies darauf hin, künftig Kleiderschränke so herzustellen, dass man die Höhe der Fächer regulieren kann. Weil es lange oder kurze Kleider gebe, seien die Fächer des Kleiderschranks nicht zu befestigen, sondern so anzufertigen, dass man sie je nach der Länge der Kleidung höher oder niedriger einstellen kann. Anschließend ging er zum Arbeitszimmer und setzte sich auf den Stuhl vor einem Tisch. Er gab den Rat, an der Wand, an der der Schreibtisch steht, ein Regal zu befestigen, damit die Lehrer und Forscher beim Studium und Vorbereitungen für Vorlesungen keine Unbequemlichkeiten haben.

Er hob hervor, heute noch ein Design vom Regal zu entwerfen und ihm vorzulegen, diesmal an der Wand des Arbeitszimmers der Wohnungen für Pädagogen der Kim-II-Sung-Universität Regale zu installieren, und, wenn dies für gut befunden wird, die künftig zu errichtenden Wohnhäuser so zu konstruieren.

Im Kinderzimmer sah er den mit Ölpapier beklebten Fußboden an und fragte einen verantwortlichen Funktionär der Universität, ob es nicht besser wäre, ihn mit Kunststoffbelag zu versehen.

Ein Funktionär erwiderte, seiner Meinung nach sei auch Fußbodenheizung warm und gut. Darauf sagte Kim Jong Un, der Fußboden der Kinderzimmer sei mit Ölpapier beklebt, aber wenn die Herren in die Wohnung umgezogen sind, würden sie den Fußboden mit PVC-Belägen versehen. Deshalb wollen wir die Fußböden damit belegen.



Nach kurzer Weile setzte er in seiner Bemerkung fort: In den Schlafzimmern sind Betten aufzustellen. Weil die Wohnhäuser für die Pädagogen 300 Wohneinheiten haben, braucht man 600 Betten, wenn man sie in den Zimmern für Ehepaare und Kinder aufstellen will.

Nach einer Weile trat er aus dem Wohnzimmer aus. Er erblickte den PVC-Fußbodenbelag des Lagers und sagte:

„Wie schön, dass auch der Fußboden des Lagers Kunststoffbelag hat. Gut gemacht.“

Und er bemerkte vergnügt: Schauen Sie mal hier an. Auch das Lager hat doch Fußbodenbelag. Ist es denn zulässig, dass das Wohnzimmer keinen PVC-Belag hat? Die Schlafzimmer für Ehepaare sind damit zu belegen. In einer Wohnung dürfen nicht das 20. und das 21. Jahrhundert koexistieren.

Seine scherzhaften Worte versetzten alle Funktionäre in fröhliches Lachen.

Auch Kim Jong Un lachte schallend und hob noch einmal hervor, die Fußböden aller Wohnzimmer mit Kunststoffbelag zu versehen.

Im Korridor stand er vor dem Fahrstuhl und fragte, ob der Fahrstuhl in Betrieb sei. Er hörte die Antwort, dass der Fahrstuhl jetzt in Probefahrt ist, und fragte, in welcher Etage sich die Lobby für die Erholung befindet.

Ein Funktionär antwortete, dass sie sich in der 16. Etage befindet. Darauf bemerkte Kim Jong Un, er wolle zu ihr hinaufgehen. Da staunten die Funktionäre, denn der Fahrstuhl war damals in Probefahrt und daher musste er bis zur 16. Etage zu

Fuß hinaufgehen. Als die Funktionäre ihn davon abhielten, sagte er zu ihnen lächelnd, ihm mache es nichts aus, er wolle zur Lockerungsübung zu Fuß hinaufgehen. Dann ging er an der Spitze die Treppen hinauf und machte sich um einen alten Funktionär Sorgen, mit den Worten: Bleiben Sie hier, ich werde oben kurz sehen und zurückkommen.

Der Korridor war wegen des schwülen Wetters und der Schlussarbeiten von Feuchtigkeit voll erfüllt. Aber er ging an der Spitze bis zur 16. Etage über 200 Treppenstufen hinauf. Seine Kleidung war schweißnass.

Nach einiger Zeit erreichte er die 16. Etage, sah sich in der Lobby für die Erholung um und lobte, dass sie einzigartig gestaltet ist. Er sah die Spielgeräte, die in einem kleinen Abteil angehäuft lagen, und fragte: „**Wofür ist das hier?**“

Ein Funktionär antwortete, es sei geplant, einen Spielplatz für die Kinder einzurichten. Darauf sagte Kim Jong Un voller Freude, dass sich die Kinder der Lehrer und Forscher wirklich sehr freuen würden.

Er sah sich in der Lobby für die Erholung erneut um und bemerkte, dass es im Wohnhochhaus, das die Künstler bewohnen, sicherlich nicht solche Lobby gibt und dass man die Wissenschaftler in den Vordergrund stellen muss, weil die Gegenwart ein Zeitalter der Wissensökonomie und des Kampfes mit Intelligenz ist.

Nach der Besichtigung der Lobby für die Erholung in der 16. Etage ging er, ohne sich einen Augenblick Rast gegönnt zu haben, die Treppen zum Erdgeschoss hinunter.

Er brachte seine Zufriedenheit wiederholt zum Ausdruck: Die Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität sind unter den bis jetzt errichteten Wohnhäusern am besten. Ihre Konstruktion ist vorzüglich gelungen, sodass sie als Standard der Konstruktion von Wohnhäusern gelten kann. Die Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität sind fürwahr einwandfrei. Alles gefällt mir.

Teilnahme an der Einweihungsfeier

Am 9. Oktober 2013, einen Tag vor dem Gründungstag der Partei der Arbeit Koreas, nahm Kim Jong Un an der Einweihungsfeier der Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität teil.

„Die Lehrer erhielten neue Wohnungen zugewiesen. Freuen sie sich?“

Auf seine Frage antwortete ein Funktionär der Universität, dass sie alle sich darüber freuen und von Dankbarkeit tief gerührt seien. Voller Freude nickte Kim Jong Un leicht den Kopf.

Im Anschluss an die Einweihungsfeier besichtigte er an jenem Tag zusammen mit Funktionären erneut das Innere von Wohnungen.

„Die Einweihungsfeier wie die heutige gab es in keinem anderen Land. Das besagt, dass die gesamten Lehrer und Forscher der Kim-Il-Sung-Universität auf dem Gipfel des Glücks stehen, das das Volk des ganzen Landes und die Menschen in der ganzen Welt beneiden.“



**Kim Jong Un bei der Einweihungsfeier der Wohnhäuser
für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität
(9. Oktober 2013)**

So sagte er befriedigt und fragte freundlich in die Runde, von wo man die Besichtigung beginnen sollte.

In diesem Augenblick antwortete ein Kommandeur der zum Bau eingesetzten Truppe mit Zuversicht: „Wir wollen mit der 43. Etage anfangen.“

Da sagte Kim Jong Un voller Genugtuung: Heute will ich mir die 43. Etage des 2. Eingangs des Wohnhauses für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität ansehen. Voriges Mal bin ich nicht auf die 43. Etage gestiegen.

Nach einer Weile kam er in der 43. Etage an und trat in eine Wohnung ein. Er sah den an der rechten Wand hängenden Spiegel und bemerkte, er habe bei der vormaligen Besichtigung der im Bau befindlichen Wohnhäuser veranlasst, an die Korridorwand zum Vorraum einen Spiegel anzuhängen, damit die Familienangehörigen beim Ausgehen seine Kleidung zurechtmachen können. Es sei doch schön, dass man einen Spiegel an die Korridorwand angebracht hat.

Dann betrachtete er die Erhebung unter dem Spiegel und bemerkte, es müsse unter dem Spiegel ein Gestell geben, damit man darauf auch Käämme hinlegen kann. Man solle künftig bei der Errichtung von Wohnhäusern die Aufstellung von Gestell unter dem Spiegel nicht versäumen. So berichtigte er auch die kleinsten Unzulänglichkeiten.

Dann trat er durch den Vorraum auf die Veranda des gemeinsamen Wohnzimmers und genoss die Aussicht auf die Umgebung. Er schritt die Veranda entlang und bemerkte, die Lehrer und Forscher, die keine neue Wohnung zugewiesen bekamen,

würden sehr bedauern, aber es würde ihnen nicht Leid tun, weil man nach dem Bau der Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ im nächsten Jahr wieder Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität errichten wird. So kümmerte er sich mit elterlichem Gefühl um sie.

In der Tat fanden die Lehrer und Forscher, denen keine neue Wohnung zugewiesen wurde, unbeschreiblich schade. Aber er erriet ihre Gemüter, weshalb den verantwortlichen Funktionären der Universität Tränen in die Augen traten.

„Verehrter Marschall, wir danken Ihnen vielmals.“ Ihm sprach ein verantwortlicher Funktionär der Universität Dank aus. Dann trat Kim Jong Un in das gemeinsame Wohnzimmer ein und zeigte eine nach der anderen die Stellen für Fernsehen und Service für 6 Personen. Nach einer Weile blickte er in die Runde und sagte voller Zufriedenheit: Heute fand die Einweihungsfeier der Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität festlich statt. Die Partei ließ den Pädagogen dieser Universität komfortable Wohnungen von höchstem Niveau zur Verfügung stellen und auch die Einweihungsfeier als eine staatliche Veranstaltung durchführen. Das ist eine abermalige Demonstration der Idee unserer Partei über die Wertschätzung von Wissenschaft, Bildung und Talenten vor aller Welt. Dann hob er mit Nachdruck hervor, dass man die Wissenschaftler wertschätzen muss und erst dann die Wissenschaft und Technik des Landes weiterentwickeln kann.

Anschließend besah er die Geschirre im Küchenschrank und öffnete den Küchenschrank. Dabei bemängelte er den unfeinen

Türgriff und wies an, ihn gut herzustellen. Er bemerkte voller Freude, die Küche sei befriedigend eingerichtet. Und er fragte, ob die Fußböden der Wohnzimmer mit PVC-Belag versehen seien, hatte er doch den Rat gegeben, sie nicht mit Ölpapier zu bekleben, sondern mit PVC-Belag zu versehen.

„Ja. Sie alle sind mit PVC-Belag versehen“, antwortete der Truppenführer.

Kim Jong Un nickte mit dem Kopf und betrachtete den PVC-Fußbodenbelag. Beim Anblick des Parkettes auf dem Fußboden des Korridors fragte er:

„Aus welchem Holz besteht dieses Parkett? Aus Eichenholz?“

„Ja, Eichenholz.“

Mit zufriedenem Lächeln beiwilligend schaute er das Innere der gemeinsamen Toilette an.

Wie gut, dass es in einer Wohnung zwei Toiletten gibt. Hat sie nur eine Toilette, werden in vielköpfigen Familien die Angehörigen morgens vor ihr Schlange stehen und warten müssen, bis sie an die Reihe kommen. Wie unbequem ist das. So machte er sich eingehend Sorgen um Lebensdetails.

Er sagte voller Überzeugung, dass auch die anderen Einheiten fordern würden, für sie Wohnhäuser zu bauen, wenn im nächsten Jahr Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ gebaut werden, und dass die Lage des Landes sich allmählich verbessern wird.

Anschließend stieg er zur 29. Etage hinunter und schaute die dort eingerichtete Rastlobby an. Er bemerkte, dass diese Lobby

gut eingerichtet ist und es wahrscheinlich in anderen Ländern nicht solche Lobby in den Wohnhochhäusern geben würde, und freute sich darüber.

Er sagte: Die Älteren können sich hier ausreichend erholen, ohne nach draußen zu gehen, und die Kinder würden sich mehr freuen, geht ja sie Schnee- oder Regenfall nichts an. Es würde auch gut sein, wenn die Lehrer und Forscher nach dem Studium im Arbeitszimmer in der Rastlobby ausruhen. Hier ist kein Papierkorb. Er ist aufzustellen.

An diesem Tag ließ er sich nach der Besichtigung der Wohnhäuser zusammen mit den Lehrern und Forschern der Kim-Il-Sung-Universität, die in neue komfortable Wohnungen umziehen werden, vor den Wohnhochhäusern als Hintergrund zum Andenken fotografieren.

Ein „Segelschiff“ am Ufer des Flusses Taedong

Für sie ist nichts schade

An der Ryonghung-Straßenkreuzung erstanden staunenerregende Wohnhäuser für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität. Als alle Menschen von Neid erfüllt waren, schossen am Ufer des Flusses Taedong in der Gegend Phyongchon Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ die aus dem Boden, ihre Eigenheit rühmend und jeden Tag unerkennbar.

Am 20. Mai 2014 suchte Kim Jong Un die Baustelle auf, um sich nach dem Baustand vor Ort zu erkundigen.

Er sagte, er sei gekommen, um die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ zu besichtigen, die Armeeangehörige am landschaftlich schönen Ufer des Flusses Taedong errichten. Mit einem Lächeln um den Mund sah er befriedigt zu den im Rohbau befindlichen Wohnhäusern, die hoch in den Himmel aufragten.

„Die Atmosphäre der Baustelle der Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ ist sehr gut.“

Er drückte seine Zufriedenheit mit folgenden Worten aus: Der Rohbau der Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ ist in der Endphase und sie sind wirklich schön anzusehen. Sie sehen wegen der krummflächigen Ausführung ihrer Außenwände wie ein Segelschiff auf dem Fluss Taedong aus, und er fuhr wie folgt fort:

„Bei uns bauen wir erstmals Wohnhochhäuser, deren Außenwände krumm ausgeführt sind. Es ist erkennbar, dass sich das Niveau unserer Projektanten und Bauausführenden um eine Stufe erhöht hat. Die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ sind tolle Gebäude und Standardgebäude, die die Absicht der Partei widerspiegeln, die künstlerische Plastizität der Bauwerke ständig zu innovieren.“

Er sagte, er sei frohgestimmt beim Gedanken daran, den Lehrern und Forschern der Technischen Universität „Kim Chaek“ plastisch-künstlerisch gestaltete Wohnhäuser zur Verfügung zu stellen. Dann schritt er aufs Wohnhaus Nr. 1.

Er hob hervor, dass die Erwartung von Forschungsergebnissen ohne Verbesserung der Lebensbedingungen der Lehrer und Forscher mit dem Warten darauf gleichzusetzen ist, dass aus einem gekochten Ei ein Küken schlüpft. Er trat dann zusammen mit Funktionären ins Gebäude ein.

Er besah den architektonischen Zustand einen nach dem anderen konkret und gab den Rat, dass es seines Ermessens besser sei, die Wände des Treppenhauses nicht wie geplant mit Kaseinfarbe anzustreichen, sondern mit Außenwandverzierungsmaterial zu verkleiden. Beim Anblick der verputzten Innenwände der Wohnzimmer sagte er, vor Freude lächelnd, dass es ihm vor Augen deutlich ist, wie die Wohnhäuser für die Pädagogen künftig fertig gestellt werden.

Kim Jong Un stieg auf die 4. Etage und schaute aus dem Fenster hinaus, lachte hell, indem er sagte, die Landschaft sei malerisch.

An jenem Tag legte er sogar die Richtung der perspektivischen Projektierung dar: Man muss künftig in diesem Gebiet weitere Wohnhäuser für die Lehrer und Forscher der Technischen Universität „Kim Chaek“ bauen. Wenn man von den jetzt im Bau befindlichen Wohnhäusern für die Pädagogen am Ufer des Flusses Taedong entlang Wohnhäuser errichtet, wird sich das Erscheinungsbild dieser Gegend völlig verändern. Sie sind wie in der Changjon-Straße in unterschiedlicher Höhe und schichtenweise wellenartig zu bauen. Dann werden sie einen schönen Anblick bieten.

Er erkundigte sich nach der Wegstrecke, die die Pädagogen

zur Arbeit und nach dem Feierabend zurücklegen werden, sagte zufrieden, dass 15- bis 20-minütiges Laufen der Gesundheit zugute kommt. Er nannte dann die in dieser Gegend zu errichtende Straße **„Wissenschaftlerstraße Mirae“**.

Er gab einem Funktionär im Bereich der Projektierung die überfordernde Aufgabe, in kurzer Zeit einen Bebauungsplan für die Wissenschaftlerstraße Mirae auszuarbeiten und ihm ihn vorzulegen.

Nach einer Weile ging er nach draußen und bemerkte, es sei gut, dass die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ in ihrem Unterteil Fußbebauungen haben, während bei den Wohnhäusern für Pädagogen der Kim-Il-Sung-Universität nicht der Fall ist. Wenn dort Läden und andere Dienstleistungseinrichtungen untergebracht würden, würde dies einen schönen Anblick bieten und auch das Leben der Hausbewohner erleichtern. Eigentlich habe die Frage auf der Tagesordnung gestanden, in diesen Anbauten eine Ausstellungshalle für Wissenschaft und Technik einzurichten, aber er habe davon abgeraten.

„Die Einrichtung einer Ausstellungshalle für Wissenschaft und Technik in einem Wohnviertel trifft nicht zu.“

Er drückte wiederholt seine Zufriedenheit aus, dass die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ hervorragende Meisterwerke sind, die unsere Baukunst, die sich nach dem Großehegang für Bauschaffende rapide entwickelt, demonstrieren, und dass zwei Wohnhäuser in guter Harmonie zueinander stehen.

An diesem Tag sagte er, der Bau der Wohnhäuser für Pädagogen dieser Universität benötige viel Finanzmittel, aber er wolle sie bereitstellen, ohne damit zu geizen. Die gegenwärtige Errichtung wichtiger Objekte in verschiedenen Orten verlange großen Aufwand an Geld, aber nichts sei schade für die Lehrer und Forscher, die für das Gedeihen und Aufblühen des Landes und für die Ausbildung von Talenten ihr ganzes Leben einsetzen. Und er legte den Funktionären eindringlich ans Herz, die Wohnhäuser für Pädagogen dieser Universität auf höchstem Niveau zu errichten, wie angespannt die Finanzlage auch sein möge.

Er fuhr in seiner Bemerkung fort: Wenn der Rohbau zu Ende geht, muss man den Innenbau ausführen. Daher soll man die Finishmaterialien ausreichend liefern. Nur dann kann der Bau der Wohnhäuser für Pädagogen bis zum 10. Oktober beendet werden. Auch die Möbel, mit denen diese Wohnhäuser zu versehen sind, sind schnell herzustellen. Und er legte die Arbeitseinheiten fest, die Möbel fertigen sollten.

An jenem Tag fühlte er die Gemüter der Lehrer und Forscher zutiefst mit, die in die zuerst fertig gestellten Wohnhäuser nicht umziehen können, daher bedauern würden, und wies darauf hin, sie davon in Kenntnis zu setzen, dass die zurzeit im Bau befindlichen zwei Wohnhäuser bis zum 10. Oktober fertig gestellt, den verdienten Lehrern und Forschern zur Verfügung gestellt werden und dass der Bau des Wohnhauses mit 500 Wohneinheiten bis zum 15. April des nächsten Jahres beendet wird, damit sie ohne Sorgen um Wohnraum mit Leib und Seele in Bildungs- und wissenschaftlicher Forschungsarbeit aufgehen können.

Symbol der Wertschätzung der Wissenschaft und Talente

Es war der 12. August 2014.

An diesem Tag, an dem die Hitze der Hundstage ihre letzte Kraft anstrenge, suchte Kim Jong Un zusammen mit Funktionären die Baustelle erneut auf.

Vor Ort angekommen, besichtigte er das Wohnhaus Nr. 2, schaute draußen zu dem in den Himmel hochragenden Gebäude eine gute Weile hinauf und drückte seine große Zufriedenheit aus: Die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ sind wirklich schön anzusehen. Bisher war das Yanggakdo-Hotel unter den Bauten in dieser Umgegend am höchsten und am schönsten. Nun können aber diese Wohnhäuser als herrlichste Gebäude hervorstechen. Sie werden noch malerischer aussehen, wenn man sie von der anderen Seite des Flusses Taedong betrachtet.

Diese zwei Wohnhochhäuser, die fast ihrer Fertigstellung entgegensahen, boten wirklich großartigen Anblick, je länger man sie betrachtete.

Er wies nachdrücklich darauf hin, die in diesen Wohnbauten aufzustellenden Möbel nicht in schematisierter Form, sondern in verschiedenen Formen herzustellen, wofür die Möbelkonstrukteure viel Nachforschungen anstellen müssen.

Er sagte, die Hauptsache in der Architektur bestehe darin, von der Etappe der Projektierung an den Juche- und Nationalcharakter zu wahren und die Plastizität und künstlerische Gestaltung zu verwirklichen. Die Wohnhäuser für Pädagogen dieser Universität seien rühmenswürdige Gebäude, in denen sowohl bei der Projektierung als auch bei der Bauausführung der Juche-Charakter

und das Komfort einwandfrei gewährleistet sind.

Kim Jong Un fuhr fort:

„Der Gedanke daran, dass wir in absehbarer Zeit den Lehrern und Forschern der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ diese ausgezeichneten Wohnhäuser zur Verfügung stellen werden, erfreut mich maßlos. Wenn ich an sie denke, die sie in diese Wohnhäuser umziehen und sich freuen werden, bin ich die angehäuften Müdigkeit los.“

Er hob mit Nachdruck hervor, dass in den Wohnhäusern für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“, die am landschaftlich schönen Ufer des Flusses Taedong erbaut sind, die Idee unserer Partei über die Wertschätzung der Wissenschaft und Talente konzentriert verkörpert ist und dass man diese Idee unbeirrt fest in den Griff bekommen muss.

Mit der Wissenschaft ein Paradies für das Volk gestalten

Am 16. Oktober 2014 begab sich Kim Jong Un zum dritten Mal an Ort und Stelle, um die fertig gebauten Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ zu besichtigen.

Er sagte wie folgt:

„Die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ sind wundervoll. Sie sehen wie ein Segelschiff auf dem Fluss Taedong aus.“

So drückte er bei seiner Ankunft mit strahlendem Gesicht seine Genugtuung aus und lobte, dass die Außenwände dieser Wohnhäuser bei jedem Stockwerk bandförmig mit weißen Fliesen verkleidet, daher die Etagen deutlich erkennbar, ja auch



schön anzusehen sind.

Er sagte, man müsse die Außenwände so fliesen, dass die Stockwerke deutlich erkennbar sind. Auf diese Weise kümmerte er sich auch am letzten Tag, an dem die Fertigstellung von Bauten verkündet wird, darum, den Pädagogen makellose Wohnungen zuzuweisen.

Er fuhr persönlich mit dem Fahrstuhl und sagte, man müsse überprüfen, ob die Sicherheit zuverlässig garantiert ist. Dann erblickte er genau, dass der Fußboden des Fahrstuhls ein wenig niedriger als der des Korridors war, und wies an, die Höhe gut einzustellen.

Er trat in eine Wohnung des ersten Eingangs ein, erkundigte sich konkret nach dem Heizungssystem und bemerkte, die Wohnung werde mit Erdwärme klimatisiert. Er fühle sich beruhigt, wenn dieses Klimatisierungssystem gut funktioniert. Er sagte dann, man solle einen Vorrat an Ersatzteilen in ausreichendem Maße haben, damit die Ausrüstungen stets in Betrieb sein können.

Er besichtigte auch eine Wohnung in der obersten Etage und sagte, es sei schon gut, wenn junge Lehrer und Forscher mit wenig Familienangehörigen in solchen Wohnungen wohnen. Er habe gehört, dass die Wohnungen in den hohen Etagen jungen Menschen zugewiesen sein sollen, sie würden auch daran Gefallen finden, dass sie in Wohnungen in hohen Stockwerken leben. Und ein vergnügtes Lächeln spielte um seinen Mund.

Er schloss mal das Fenster des gemeinsamen Wohnzimmers zu und lobte, dass die zum Bau eingesetzten Armeeangehörigen die Bauarbeiten vortrefflich ausgeführt haben, denn er vernehme ja keinen Wind durch die Fensterspalte pfeifen. Er freute sich sehr darüber.

„...Zurzeit verändert die Stadt Pyongyang mit jedem Tag ihr kolossales Erscheinungsbild.“

An diesem Tag drehte er auch mal den Hahn der Toilette an dem Schlafzimmer für Ehepaar auf, bemerkte, dass der Wasserdruck schwach ist, weil hier womöglich das oberste Stockwerk ist, und riet fürsorglich, stets die Wasserversorgung zu sichern,

damit die Pädagogen im Leben keine Unbequemlichkeiten haben.

Er sagte, dass ein Laden an der Wissenschaftlerstraße Mirae, der im unteren Teil des Eingangs des Wohnhauses eingerichtet ist, elektronische Erzeugnisse und Schulartikel zum Verkauf anbieten wird, dass dieser Laden das Schild „Arirang“ aushängen und Mobiltelefone, Fernseher und Computer mit der Marke „Arirang“ absetzen solle. Er wies eingehend darauf hin, alles dem Charakter und der Mission der Straße unterzuordnen, in der Wissenschaftler und Pädagogen wohnen werden.

Beim Anblick des betonierten Vorhofs wies er in allen Einzelheiten an, den Vorhof des Wohnhauses zu asphaltieren und künftig die Wissenschaftlerstraße Mirae, wenn sie entstanden ist, insgesamt mit einer Asphaltdecke zu versehen. Dann würden der Vorhof des Wohnhauses, die Straße und die Promenade gut miteinander harmonieren und einen schönen Anblick bieten.

Er sagte in befriedigtem Ton wie folgt:

„Die Wohnhäuser für Pädagogen der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ sind prächtige Bauwerke, die in Juche- und Nationalcharakter, Originalität, Komfort und künstlerischer Plastizität in voller Harmonie stehen.“

An jenem Tag bemerkte er, man müsse im Ausland Millionen USD für Kauf solch einer Wohnung ausgeben. Dies treffe zu. Diese Wohnhäuser seien nicht Wohnhäuser, sondern gleichsam Hotel. Der Gedanke daran, dass Pädagogen der Technischen Universität „Kim Chaek“ in so ausgezeichnet fertig gebaute Wohnhäuser umziehen werden, stimme ihn schon fröhlich.

Schlusswort

Die Verbesserung der Bildungsbedingungen und -umwelt, die Entwicklung von Lehrinhalten und -methoden, staatliche Investitionen für die Schüler und Studenten, Fürsorge für die Pädagogen – all das ist eine Triebkraft für die Entwicklung des Bildungswesens in der DVR Korea und eine Grundlage für die Heranbildung eines großen Heeres von Talenten.

Der Wettbewerb „CODECHEF“, den Indien austrägt, ist einer der drei Programmwettbewerbe mithilfe des Internets, die in der Welt zu der ersten Klasse gehören.

Studenten der Kim-Il-Sung-Universität der DVRK nahmen seit 2013 an diesem Wettbewerb teil und zeigten ihr hohes Können, was eine besondere Aufmerksamkeit der Programmierer der Welt auf sich lenkte.

Ein autoritativer Programmexperte eines Landes, der dem Wettbewerb zugeschaut hatte, schickte über das Internet an die Universität folgendes Schreiben:

„In diesmaligem Wettbewerb habe ich mich gegen Tausende Programmierer von Weltgeltung nach besten Kräften bemüht, um den Weltmeistertitel zu halten... Ich bin Absolvent zweier Universitäten und habe auch reiche Erfahrungen.

Sie sind nicht erfahrene Fachleute, sondern lediglich Studenten... Aber Sie haben mir und den mit uns am Wettbewerb teilgenommenen Programmierern in der ganzen Welt ihre unfassbare Fähigkeit gezeigt.

Ihre Universität ist wirklich eine Eliteuniversität von Weltklasse.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Universität noch größere Erfolge.“

Der Veranstalter des Wettbewerbes „CODECHEF“ schrieb über das Internet an die Universität wie folgt:

„Wir beglückwünschen Sie zu Ihrem Sieg. Unsere Gesellschaft und die Wettbewerbsteilnehmer der ganzen Welt möchten von Ihrer Denkweise bezüglich der Wettbewerbsaufgaben wissen.

Wenn Sie uns von Ihren Erfahrungen aus der Lösung der Wettbewerbsaufgaben in Kenntnis setzen, werden wir sie auf unserer Homepage bekannt machen, ja Ihnen auch das Recht auf die Berichtigung der Erläuterungen der bis jetzt im Wettbewerb gestellten Aufgaben geben.

Und wir bitten Sie darum, an der Aufstellung der Wettbewerbsaufgaben teilzunehmen. Wenn Sie die Aufgaben stellen, werden wir uns freuen, und unsere ganze Gesellschaft wird davon Vorteile haben... Wir hoffen, dass Sie auch künftig unseren Wettbewerb lieben und weiterhin daran teilnehmen werden. Hochachtungsvoll“

Im Internationalen Klavierfestival „Gradus“, das vom 17. bis 22. Juni 2014 in Dänemark stattfand, zeigte die Schülerin Yu Pyol Mi, ein 13-jähriges musikalisches Wunderkind aus der DVRK, ihre hohe künstlerische Versiertheit und erschütterte so die Bühne des Festivals.

Im 20. Internationalen Wettbewerb junger Pianisten „Togliatti“ der vom 22. bis 30. April 2015 im russischen Gebiet Samara stattfand, interpretierte Pak Kon Ui, ein Schüler aus der DVRK,

perfekt berühmte Musikstücke der Welt durch versiertes, feines und schwingvolles Spiel, löste bei den Juroren Bewunderung aus und bekam den ersten Preis.

In der DVRK gibt es über 1800 Zweigschulen, die eine Schulform sind.

Für drei oder vier Schüler müssen Lehrer und Klassenzimmer, ja auch Räume für Experimente und Lehrmittel und -inventare vorhanden sein. Verständlich, wie viel Geldmittel dafür aufgewandt wurden.

Einst sagte ein Ausländer, der die Zweigschule auf einer Leuchtturminsel im Westmeer aufsuchte:

„Ein Land, wo die Schule ihre Schüler aufspürt, ist nur die DVRK. Die Nachwelt wertzuschätzen und für die Bildung der Nachwelt alles großzügig aufzuwenden, eben darin besteht die glänzende Zukunft des sozialistischen Korea.“

Führer und Bildung

Verfasser: Pak Mi Wol

Redaktion: Thak Song Il

Übersetzung: Choe Song Jin, Kim Kyong Chol

Gestaltung: O Un Suk

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige Literatur,
DVR Korea

Herausgabe: November Juche 108 (2019)

E-mail: flph@star-co.net.kp

<http://www.korean-books.com.kp>

DVR KOREA
JUCHE 109 (2019)

